



STÄDTE GESCHICHTE^{BETA}.de

EINFÜHRUNG
IN DIE
STÄDTEGESCHICHTE

INTERAKTIVE
STADTKARTEN

EUROPÄISCHE
STÄDTEATLANTEN

MEDIENSUCHE

Forschungsbericht 2014

Institut für vergleichende Städtegeschichte

Zum Geleit

Unsere Tätigkeit stand im Jahr 2014 vor allem im Zeichen kartographischer und digitaler Projekte. Im vergangenen Jahr startete die neue Atlasreihe **Historischer Atlas westfälischer Städte** mit den ersten sechs Bänden. Zudem erschien der **Deutsche Historische Städteatlas – Braunschweig** aufgrund der großen Nachfrage in 2. Auflage. Im September konnte das digitale Themenportal **Städtegeschichte.de** online gehen. Neben einem inhaltlichen Tutorial zur vergleichenden Städteforschung und der übergreifenden Mediensuche sind v. a. die interaktiven Stadt- und Verbreitungskarten wie auch eine umfangreiche News-Funktion zu Tagungen, Ausstellungen und Literatur hervorzuheben. Das Portal, das die Materialien des IStG bündelt, unterstreicht die Stellung des IStG als Kompetenzzentrum der vergleichenden Städteforschung. Die interaktive Kartographie, die in zunehmendem Maße die gedruckten Atlaswerke ergänzt und erweitert, war auch Thema eines Workshops des **Arbeitskreises Historische Kartographie** in Münster.

Daneben seien einige Schlaglichter genannt, die zur Lektüre des Forschungsberichts anregen mögen. Die regional ausgerichteten, großen Vorhaben **Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe** und das **Repertorium der Deutschen Königspfalzen – Band Westfalen** sind auf der Zielgeraden. Die Projekte zur **Topographie des Multireligiösen** bzw. zu **Lokalen Märtyrern des 3. Reiches**, die am Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU Münster angesiedelt sind, haben die Material- und Quellenerschließung weitgehend abgeschlossen. Im Bereich Stadtgeschichten ist das Institut an einer neuen Geschichte der Stadt Münster beteiligt. Das am IStG angesiedelte Vorhaben will nach der vor 20 Jahre vorgelegten ‚großen‘ Stadtgeschichte nun Bilanz ziehen und die zahlreichen neuen Akzente und Forschungsergebnisse umsetzen.

Auch im Bereich der **Nachwuchsförderung** sind Ergebnisse erzielt worden: Zwei Dissertationen, davon eine aus dem Projekt Geschichte der Stadt Billerbeck, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Andere Qualifizierungsarbeiten zu den Themenfeldern Stadt & Reformation oder Stadt & Arbeiterschaft laufen noch.

Zum Schluss bleibt auf die Aktivitäten des IStG im Bereich der **Wissenschaftskommunikation** hinzuweisen. Die Mitarbeiter waren an zahlreichen Tagungen, Lehrveranstaltungen, Präsentationen und Veranstaltungen vor Ort beteiligt. Nachdem im Jahr 2014 keine **Frühjahrstagung** stattgefunden hat, freuen wir uns auf die Tagung 2015 zur mittelalterlichen Konsumentenstadt. Wir wünschen der Tagung, die zusammen mit Stephan Selzer vorbereitet wurde, ein gutes Gelingen.

Inhalt

I. Das Institut für vergleichende Städtegeschichte	8
1. Aufgaben und Forschungsprofil	8
2. Struktur, Gremien, Mitarbeiter	9
II. Neuerscheinungen und Publikationen	16
1. Neuerscheinungen	16
2. Publikationsreihe Städteforschung – Vorschau	21
III. Wissenschaftsservice	28
1. Bibliothek	28
2. Bibliographische Arbeiten	29
3. Newsletter	29
4. Sammlungen/Datenbanken	30
5. Internetportal Städtegeschichte.de	33
6. Gastwissenschaftler	35
IV. Forschung	38
1. Atlasarbeiten	38
a) Deutscher Historischer Städteatlas	38
b) Historischer Atlas westfälischer Städte	39
c) Interaktive Kartographie	41
2. Lexikalische Arbeiten	43
a) Deutsches Städtebuch	43
a) Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe	43
3. Deutsche Königspfalzen – Westfalen	45
4. Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“	47
5. Topographie des Multireligiösen	48
6. Stadtgeschichte Soest	49
7. Geschichte der Stadt Münster	49

V. Forschungsarbeiten Dritter & Qualifizierungsarbeiten	54
1. D. Gruttmann, M.A.	54
2. M. Hasegawa, M.A.	55
3. Dr. K. Igel	56
4. A. Krabbe, M.A.	57
5. A. Schnepfer, M.A.	58
6. C. Sieger	60
7. S. Thieme, M.A.	61
VI. Veranstaltungen, Vorträge und Veröffentlichungen	66
1. Tagungen und Kolloquien des IStG	66
a) Frühjahrskolloquium	66
b) Freitagskolloquium	66
b) zusätzliche Veranstaltungen	68
2. Fachtagungen, Gremien und Buchpräsentationen	70
3. Vorträge	74
4. Veröffentlichungen	79
5. Lehrveranstaltungen	84
6. Ausstellungen/Mitarbeit an weiteren Projekten	87

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte



Der Beverförder Hof in Münster vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs
Heute ist der Südflügel Standort des IstG (Quelle: Sammlung IstG)

I. Das Institut für vergleichende Städtegeschichte

1. Aufgaben und Forschungsprofil

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) entstand 1970 als außeruniversitäre Forschungseinrichtung des im Jahr zuvor gegründeten Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte e.V. mit dem Auftrag, interdisziplinäre Forschungen zur vergleichenden Stadtgeschichte zu initiieren und zusammenzuführen. Fragestellungen aus den Bereichen Geschichte, Geographie und Kartographie, Architekturgeschichte, Planungswissenschaften und Soziologie werden im IStG auf das Untersuchungsfeld ‚Stadt‘ bezogen und im Rahmen der Grundlagenforschung oder in wissenschaftlichen Forschungsprojekten untersucht. Der Forschungsradius des IStG ist dabei nicht auf Deutschland begrenzt; die europäische Perspektive wird durch eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnern realisiert. Das IStG ist seit seiner Gründung eng eingebunden in das Forschungsprogramm der Sektion Stadtgeschichte des Internationalen Historikerverbandes (Internationale Kommission für Städtegeschichte). Entsprechend bildet der Arbeitskanon der Kommission die Basis der Institutsarbeit.

Zu den Aufgaben des IStG gehören die Erarbeitung und Publikation historischer Städteatlanten, die Herausgabe von Handbüchern und Lexika zur Stadtgeschichte, die Edition schriftlicher und bildlicher Quellen sowie bibliographische Forschungs- und Informationsaufgaben. Aufbauend auf diesen Grundlagenarbeiten betreut das IStG wissenschaftliche Forschungsprojekte, die über das ursprüngliche Forschungsprogramm hinausgehen und bietet durch seine digitalen Angebote eine Kommunikationsplattform für die Städteforschung. Momentan werden sowohl Inventarwerke herausgegeben und redaktionell betreut als auch zentrale Fragen städtischer Geschichte und ihrer Gestaltung untersucht. Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit ca. 61.000 Bänden und ca. 110 laufend gehaltenen Zeitschriften ist die umfangreichste Fachbibliothek zur historischen Städteforschung in Deutschland. Sie wird von den Mitarbeitern und internationalen Gastwissenschaftlern des Hauses sowie durch die Studierenden und Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) genutzt. Durch die Publikationsreihe Städteforschung, die regelmäßigen Frühjahrs-tagungen und Freitagskolloquien sowie die Lehrtätigkeit der Mitarbeiter beteiligt sich das Institut darüber hinaus an Forschungstransfer und Wissensvermittlung.

2. Struktur, Gremien, Mitarbeiter

Seit dem 1. Januar 2005 wird das Institut als gemeinnützige GmbH mit dem Namen „Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH“ betrieben. Gesellschafter sind das Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e.V., die WWU Münster, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Stadt Münster und der Deutsche Städtetag.

Das Institut wurde im Berichtsjahr durch die WWU Münster und den LWL gefördert. Ein großer Teil des Institutshaushalts wird zudem über Drittmittel finanziert. Seit 1987 besitzt das Institut den Status eines An-Instituts der WWU Münster.

Das IStG wird von zwei gewählten Geschäftsführern, Professor Dr. Werner Freitag, WWU Münster, und Landesrätin Judith Pirscher, LWL, geleitet. Hauptamtlich wird die Geschäftsführung wahrgenommen durch Dr. Angelika Lampen. Die Geschäftsführer werden von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Persönliche Mitglieder sind die Professoren Dr. Ursula Braasch-Schwersmann (Marburg, Vorsitzende des Beirats), Dr. Roman Czaja (Toruń/Thorn), Dr. Sabine Griese (Leipzig), Dr. Manfred Groten (Bonn), Dr. Thomas Großbölting (Münster, stellv. Vorsitzender des Beirats), Dr. Ruth-E. Mohrmann (Münster), Dr. Eduard Mühle (Münster), Dr. Michel Pauly (Walferdange), Dr. Wilfried Reininghaus (Münster), Dr. Winfried Schenk (Bonn), Dr. Martin Scheutz (Wien) sowie Dr. Henning Steinführer (Braunschweig).



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vorstand und Geschäftsführung

Prof. Dr. Werner Freitag

Erster Landesrat Matthias Löb (bis 30.6.)

Landesrätin Judith Pirscher (seit 1.9.)

Dr. Angelika Lampen (Leitung)

Ursula Bolling (Verwaltung)

Bibliothek

Diana Hövermann, M.A. (bis 31.5.)

Sabina Ruwe, M.A. (seit 1.6.)

Bibliographie

Sabina Ruwe, M.A. (seit 31.5.)

Dr. Christof Spannhoff (seit 1.6.)

Redaktion

Ria Hänisch, M.A. (Reihe Städteforschung)

Dr. Mechthild Siekmann (Reihe Städteforschung, Historischer Atlas westfälischer Städte)

Dr. Daniel Stracke (Deutscher Historischer Städteatlas)

Kartographie

Benjamin Hamann, M.Sc. (bis 28.2.; freie Mitarbeit bis 30.11.)

Dipl.-Ing. Thomas Kaling

Anja Obereisenbuchner B.Sc. (seit 1.12.)

Projekte

Ria Hänisch, M.A.; Constanze Sieger (Portal Städtegeschichte)

Rita Schlautmann-Overmeyer, M.A. (Handbuch der jüdischen Gemeinschaften)

Dr. Christof Spannhoff (Deutsche Königspalzen – Westfalen)

Dr. Daniel Stracke (Exzellenzcluster 212, Projekt C 2-23 „Topographie des Multireligiösen“)

Dr. Daniel Stracke (Dortmund – Deutscher Historischer Städteatlas – interaktive Kartographie)

Sarah Thieme, M.A. (Exzellenzcluster 212, Projekt D 2-2 „Lokale Märtyrer des Dritten Reiches“)

am IStG angesiedelte Projekte bzw. assoziierte Mitarbeiter

Dr. Károly Goda (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Dörthe Gruttmann, M.A. (Doktorandin: Billerbeck im 20. Jh.) (bis 28.2.)

Dr. Michael Hecht (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Dr. Karsten Igel (Lehrbeauftragter am Historischen Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Dr. Andreas Rutz (Lehrstuhlvertretung „Westfälische Landesgeschichte“) (WS 2014/15)

Dr. Lena Krull (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

André Schnepfer, M.A. (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Constanze Sieger (Doktorandin: Billerbeck im 19. Jh.)

Dr. Thomas Tippach (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Wissenschaftlicher Vorstand	Prof. Dr. Werner Freitag
Verwaltungsvorstand	Erster Landesrat Matthias Löb Landesrätin Judith Pirscher
Institutsleitung	Dr. Angelika Lampen
VERWALTUNG	
Verwaltung/Sekretariat	Ulla Bolling
FORSCHUNG	
Deutscher Historischer Städteatlas Benjamin Hamann Anja Obereisenbuchner Dr. Daniel Stracke	Deutsche Königspfalzen – Westfalen Dr. Christof Spannhoff
Historischer Atlas westfälischer Städte Dipl. Ing. Thomas Kaling Dr. Mechthild Siekmann	Topographie des Multireligiösen EXC 212 – Projekt C 2-23 (WWU) Dr. Daniel Stracke
Handbuch der jüdischen Gemeinschaften Rita Schlautmann-Overmeyer	Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“ EXC 212 – Projekt C 2-2 (WWU) Sarah Thieme
	Emeriti Dr. Wilfried Ehbrecht Prof. Dr. Peter Johaneck

WISSENSCHAFTSSERVICE	
Bibliothek Diana Hövermann Sabina Ruwe	Gastwissenschaftler Mamina Arinobu Anna Krabbe
Bibliographie Sabina Ruwe Dr. Christof Spannhoff	Hilfskräfte Cornelia Arens Thomas Erwig Daniel Fischer Marius Runde (EDV) Philipp Schneider (EDV) Sebastian Schröder Stefan Tönnessen Martin Visser
Redaktion Reihe Städteforschung Ria Hänisch Dr. Mechthild Siekmann	
Portal Städtegeschichte.de Ria Hänisch Constanze Sieger	

Neuerscheinungen

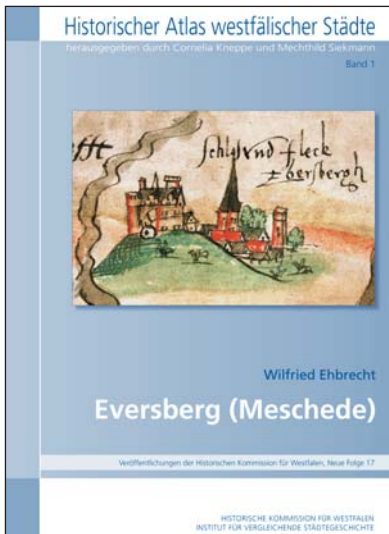


Gütersloh. Wandel von Industrie und Gewerbe seit ca. 1900, Ausschnitt aus: Gütersloh (Historischer Atlas westfälischer Städte 5), Münster 2014, Tafel 5; Entwurf: F. B. Fahlbusch/S. Grimm/Th. Kaling/M. Siekmann/A. Stüker; Kartographie: Th. Kaling.

Stadt-

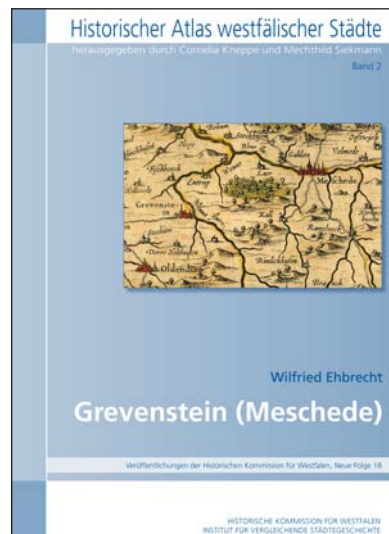
II. Neuerscheinungen und Publikationen

1. Neuerscheinungen



Wilfried Ehbrecht, Eversberg (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 1), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen u. d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppé u. Mechthild Siekmann, Münster 2014.

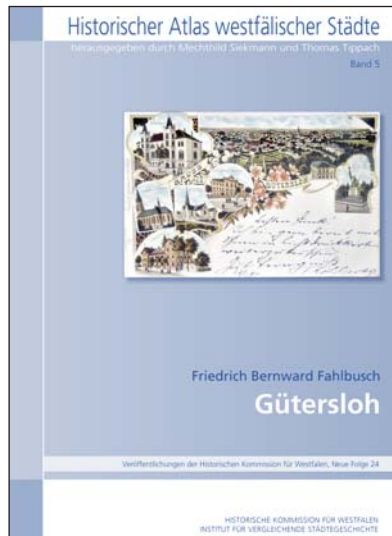
Wilfried Ehbrecht, Grevenstein (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 2), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen u. d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppé u. Mechthild Siekmann, Münster 2014.



Peter Ilisch, Olfen (Historischer Atlas westfälischer Städte 3), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen u. d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppé u. Mechthild Siekmann, Münster 2014.

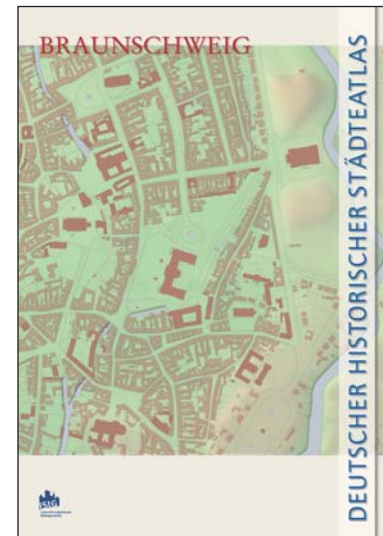
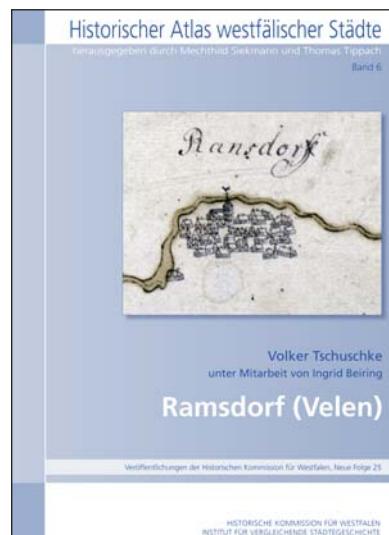
Cornelia Kneppé, Westerholt (Herten) (Historischer Atlas westfälischer Städte 4), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen u. d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppé u. Mechthild Siekmann, Münster 2014.





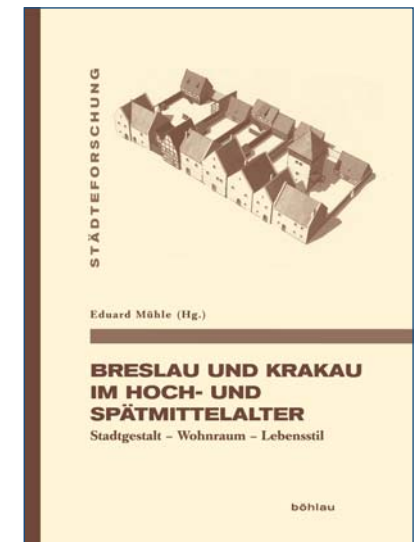
Friedrich Bernward Fahlbusch, Gütersloh (Historischer Atlas westfälischer Städte 5), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen u. d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Mechthild Siekmann u. Thomas Tippach, Münster 2014.

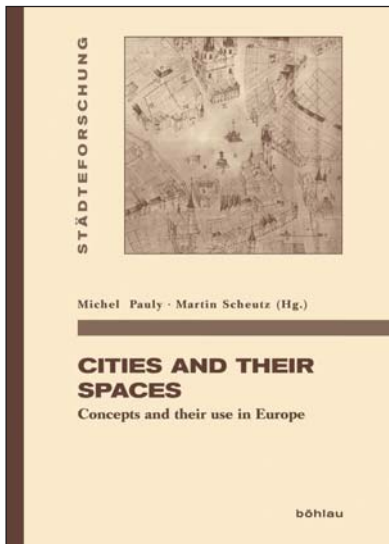
Volker Tschuschke/Ingrid Beiring (Mit-
arb.), Ramsdorf (Velen) (Historischer
Atlas westfälischer Städte 6), hg. v. d.
Historischen Kommission für West-
falen u. d. Institut für vergleichende
Städtegeschichte durch Mechthild
Siekmann u. Thomas Tippach, Mün-
ster 2014.



Wolfgang Meibeyer/Henning Steinführer/Daniel Stracke: Deutscher Historischer Städteatlas Nr. 4 – Braunschweig, hg. v. Wilfried Ehbrecht/Peter Johaneck/Jürgen Lafrenz/Thomas Tippach am Institut für vergleichende Städtegeschichte in Kooperation mit dem Stadtarchiv Braunschweig, 2. Aufl., Münster 2014.

Breslau und Krakau im Hoch- und
Spätmittelalter Stadtgestalt – Wohn-
raum – Lebensstil (Reihe Städtefor-
schung A87), hg. v. Eduard Mühle,
Köln – Weimar – Wien 2014.





Cities and their spaces. Concepts and their use in Europe (Reihe Städteforschung A88), hg. v. Michel Pauly/Martin Scheutz, Köln – Weimar – Wien 2014.

2. Publikationsreihe Städteforschung – Vorschau

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag, zehn Mitherausgeber (bis Bd. A 85), ab Bd. A 86 neun Mitherausgeber, Einzelbandherausgeber
Wiss. Bearbeitung: Dr. M. Siekmann; R. Hänisch, M.A.



Karsten Igel/ Thomas Lau (Hg.), *Die Stadt im Raum – Vorstellungen – Entwürfe – Gestaltungen*

Der Band ist Ergebnis der gleichnamigen Tagung (16.–18.2.2012) in Fribourg (Schweiz), die von Vertretern zweier örtlicher Nationalfondsprojekte organisiert und von Mitgliedern des Netzwerkes „Junge Städteforschung“ des IstG begleitet wurde. Im Zentrum steht die Erforschung des städtischen Raumes in der Wechselbeziehung zu supraburbanen Räumen mit Schwerpunkt auf dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit.

Der Band (A 89) erscheint 2015.

Marcin Starzyński, *Das mittelalterliche Krakau. Der Stadtrat im Herrschaftsgefüge der polnischen Metropole*

Ein Rat der Stadt Krakau wird erstmals im Jahre 1264 urkundlich erwähnt. Zwischen 1313 und 1500 vollzog sich seine vollständige Ausdifferenzierung als Institution mit festem Personalbestand, klaren Mechanismen der Amtseinführung und konkreten Kompetenzen. Der Schwerpunkt dieser verfassungsgeschichtlichen Arbeit liegt auf der Entwicklung des Krakauer Stadtrats, seinem Aufbau und der Ausweitung seiner Befugnisse: und zwar sowohl jenen, die das Ziel hatten, Regeln aufzustellen für das Leben „intra muros“, als auch jenen, die zum Ausbau und zur Erhaltung ihrer Position



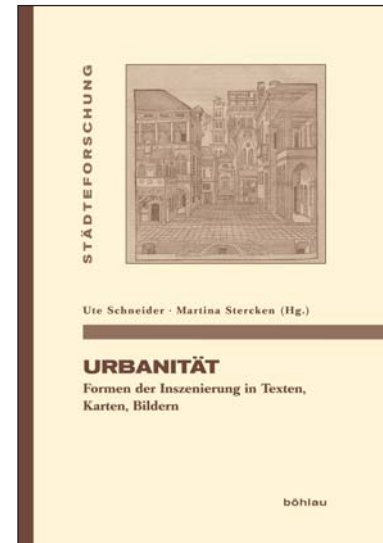
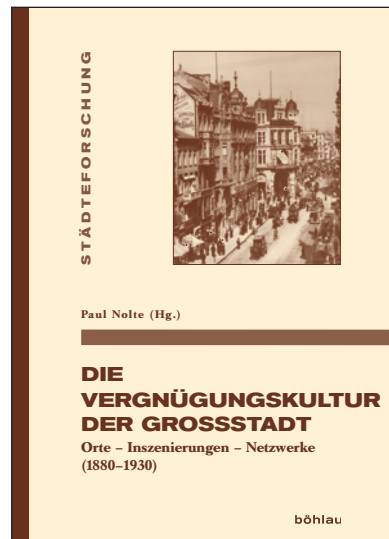
„extra muros“ führten. Denn es waren diese Mauern, die die Grenze zwischen Rechtsprechung und Gerechtigkeit innerhalb und Chaos und Willkür außerhalb der Stadt zogen.

Der Band (A 92) erscheint 2015.

Paul Nolte (Hg.), *Die Vergnügungskultur der Großstadt. Orte – Inszenierungen – Netzwerke 1880–1930* (Frühjahrstagung des IStG 2010)

Die Wahrnehmung der Großstädte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts ist lange Zeit geprägt gewesen durch Industrialisierung, die soziale

Frage und politische Krisen. Die europäischen und globalen Metropolen der „Klassischen Moderne“ waren jedoch zugleich Pioniere von Freizeit, Massenkultur und populären Vergnügungen. Der Band erhellt diese andere Seite der modernen Großstadt zwischen Elitenkultur und Volkskultur, zwischen lokalen Milieus und globaler Verflechtung, von der Kiezkneipe bis zur Oper, vom Zirkus bis zu neuem Tanzvergnügen. Es geht um Orte und Akteure, Handlungsformen und Wissenstransfer. Berlin steht im Mittelpunkt, doch europäische Vergleiche und Verflechtungen treten ebenso hervor wie globale Netzwerke. Der Band (A 93) erscheint 2015.



Ute Schneider/Martina Stercken (Hg.), *Urbanität. Formen der Inszenierung in Texten, Karten, Bildern* (Frühjahrstagung des IStG 2012)

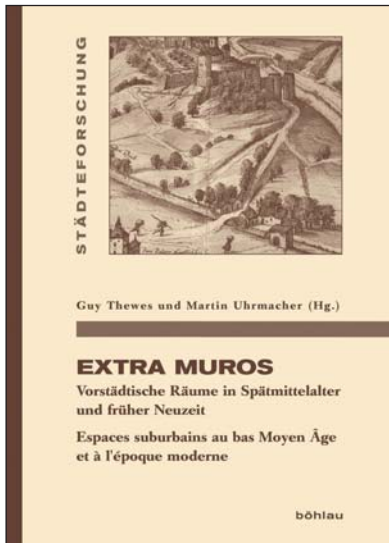
Urbanität wird von den Autorinnen und Autoren dieses Bandes weniger im Sinne des schillernden Begriffs verstanden, der seit der Antike als Chiffre für kultivierte Lebensart und Rhetorik und in der Gegenwart vor allem für verdichtete Bebauung verwendet wird, sondern vielmehr für die medialen Formen und Strategien, in denen Urbanität inszeniert und Eigenarten des Urbanen akzentuiert werden. Ausgegangen wird von einem kulturgeschichtlichen Medienbegriff, der nach

den kulturellen Bedingungen von Sinnstiftung fragt und auch Prozesse der Vermittlung in der Zeit vor dem Buchdruck und den Massenmedien einbezieht. Der Band enthält Beiträge aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Romanistik, Anglistik und Medienwissenschaft.

Der Band (A 90) erscheint 2015.

Guy Thewes/Martin Uhrmacher (Hg.), *Extra muros – Vorstädtische Räume in Spätmittelalter und früher Neuzeit / Espaces suburbains au bas Moyen Âge et à l'époque moderne*

Stadt und Umland sind auf vielfältige Weise miteinander vernetzt. Die durch den „Spatial Turn“ in den Sozial- und Geisteswissenschaften eingebrachten Impulse, Geschichte wieder verstärkt in räumlichen Bedingungen zu denken und Veränderungen der Raumwahrnehmung intensiver in den Blick zu nehmen, sind das Anliegen des vorliegenden Bandes. Im Fokus der 24 Beiträge stehen u.a. Fragen zur kartographischen Repräsentation, zur Sozialtopographie vorstädtischer Räume, zu Inklusions- und Exklusionsprozessen, sowie zur unterschiedlich starken Ausprägung von Zonen städtischen Einflusses. Beleuchtet werden ausgewählte Städte aus Mit-



tel-, Süd- und Osteuropa und besonders auch Festungsstädte sowie die in diesem Kontext oft wenig beachteten „Kleinen Städte“. Der Band (A 91) erscheint 2015.

Thomas Großbölting (Hg.), *Gedachte Stadt – Gebaute Stadt. Urbanität in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz 1945–1990*

Der Band, der die Vorträge der Frühjahrstagung des IStG aus dem Jahr 2013 beinhaltet, erscheint 2015.



Cover des Programms der Frühjahrstagung 2013, Ausschnitt (IStG)

Wissenschaftsservice



III. Wissenschaftsservice

1. Bibliothek

Bibliothekarin: D. Hövermann (bis 31.5.); S. Ruwe, M.A. (seit 1.6.)
Hilfskraft: D. Fischer



Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit ca. 61.000 Bänden und mehr als 110 laufend gehaltenen Zeitschriften ist heute die größte Spezialbibliothek zur vergleichenden Städtegeschichte in Deutschland. Der Bibliotheksbestand, der auf verschiedenen Sammlungen und Nachlässen stadteschichtlicher Literatur, insbesondere auf den Nachlässen

von Hektor Ammann und Erich Keyser basiert, wächst jährlich um ca. 1.000 Bände (2014: Neuzugänge durch Kauf 353 Bände, davon 10 Karten, Neuzugänge durch Rezension und Schenkung 636 Bände).

Die Bestände werden von den Mitarbeitern des Instituts sowie von Studierenden und Wissenschaftlern der WWU Münster, aber auch von Gästen anderer Universitäten und ausländischen Stipendiaten genutzt.

Die Erfassung der Bibliotheksbestände erfolgt im nordrhein-westfälischen Katalogisierungsverbund (HBZ). Dadurch sind sie im OPAC der Universitäts- und Landesbibliothek Münster nachgewiesen, aber auch überregional, z. B. über das HBZ und den KVK. Seit Abschluss der retrospektiven Katalogisierung Ende 2006 ist der gesamte Bibliotheksbestand in den erwähnten Datenbanken nachgewiesen. Seit Juni 2011 gibt es zusätzlich einen institutseigenen Bibliothekskatalog, der über die Homepage des ISTg sowie über die ULB-Datenbank „Bibliotheken in Münster“ zugänglich ist. Die Neuzugänge erscheinen außerdem regelmäßig in den Neuerwerbungslisten der ULB Münster und den Neuerscheinungslisten des ISTg.

2. Bibliographische Arbeiten

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen
Wiss. Bearbeitung: S. Ruwe, M.A.; Dr. C. Spannhoff (seit 1.6.)

Die Bibliographie zur vergleichenden Städteforschung umfasst gegenwärtig gut 153.000 Einträge und wird laufend erweitert. 2014 kamen ca. 3.000 weitere Titeleinträge hinzu. Dokumentiert werden Monographien, Beiträge aus Zeitschriften und Sammelwerken sowie „graue Literatur“. Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse, die über die Volltextsuche recherchierbar sind, ergänzen das Angebot und wurden 2014 in größerer Zahl hinzugefügt. Damit bietet die Datenbank einen unmittelbaren und umfassenden Zugriff auf den aktuellen Forschungsstand, vor allem zur deutschen, aber auch zur internationalen historischen Städtegeschichte.

Die Datenbank steht allen Interessierten auf der Website des ISTg für Recherchen zur Verfügung. Darüber hinaus ist sie Teil der Metasuche des Internetportals Städtegeschichte.de, die eine medienübergreifende Recherche in allen institutseigenen Datenbanken ermöglicht.

Ferner wurde eine Auswahlliste von Neuerscheinungen zu städtegeschichtlichen Themenfeldern für das Jahr 2014 vorbereitet, die rund 1.500 Titel enthält und über die Homepage des ISTg einsehbar ist. Eine Neuerung im Vergleich zu den Auswahllisten der vergangenen Jahre ist eine übersichtliche Struktur in Form einer thematischen Gliederung, die sich an der „Literatur-News“-Seite des Internetportals Städtegeschichte.de orientiert.

3. Newsletter

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen
Wiss. Bearbeitung: S. Ruwe, M.A.

Im Jahr 2014 wurden fünf ISTg-Newsletter an eine wachsende Zahl von Abonnenten versendet. Sie informier-



ten vor allem über wissenschaftliche Aktivitäten und neu erschienene Publikationen des IStG sowie am Institut stattfindende Lehrveranstaltungen. Auch digitale Medien wie z.B. die Auswahlliste von Neuerscheinungen städtegeschichtlicher Literatur für das Jahr 2013 wurden über den Newsletter verbreitet.

Die bisher versendeten Newsletter können auf der Internetseite des IStG eingesehen werden (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/bestaende/newsletter.html>).

4. Sammlungen/Datenbanken

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: R. Hänisch, M.A.

Hilfskräfte: C. Arens; M. Runde (bis 31.8.); P. Schneider (seit 1.9.)

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte besitzt umfangreiche Bestände an Materialien, die als Grundlage für Untersuchungen im Bereich der Städteforschung zur Verfügung stehen. Neben Literatur (s. Bibliographie/**Bibliographische Datenbank**) handelt es sich dabei um Karten, Dias sowie Ansichtskarten und Fotografien. Die Materialien werden sukzessive digitalisiert und über Datenbanken erschlossen, die auf der Website des IStG für Recherchen zur Verfügung stehen. 2014 ist die systematische Datensatz-Bereinigung weitergeführt worden, um die über mehrere Jahre gewachsenen Strukturen an moderne Standards anzupassen.

Die Datenbank „**Europäische Städteatlanten**“ umfasst alle im Rahmen dieses internationalen Vorhabens bislang publizierten Atlasmappen und ermöglicht gezielte Recherchen sowohl nach Ländern und Orten als beispielsweise auch nach beteiligten Personen. Die Datenbank ergänzt die von der Royal Irish Academy geführte Projektseite (<http://www.ria.ie/research/ihta/european-project.aspx>).

Im Berichtsjahr wurde die Datenbank, die über 500 Publikationen enthält, kontinuierlich weitergeführt (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/bestaende/staedteatlanten.html>). Zudem wurde die interaktive Verbreitungskarte, die für jeden bearbeiteten Ort die jeweiligen bibliographischen Angaben verzeichnet, im Hinblick auf das Layout überarbeitet und durch Links zu den einzelnen Atlasprojekten ergänzt.

Das IStG verfügt über einen Bestand an insgesamt ca. 20.000 Stadtplänen, topographischen und thematischen **Karten**. Die zugehörige Datenbank umfasst mittlerweile ca. 6.200 Datensätze und wurde in den Jahren 2011 und 2012 einer umfangreichen Umstrukturierung unterzogen. Dadurch konnten u.a. adäquate Eingabe- und Anzeigemöglichkeiten für die im IStG erstellten und in der Reihe „Städteforschung“ publizierten thematischen Karten geschaffen werden. Im Berichtsjahr wurde die Kartendatenbank im Rahmen der „Mediensuche“ des Portals Städtegeschichte.de geprüft, wobei Verknüpfungen und die Darstellung der Inhalte überarbeitet wurden.

Im Bereich der Abbildungen verfügt das IStG neben einer Diasammlung, die überwiegend zu Lehrzwecken entstanden ist, über einen umfangreichen Bestand an **Ansichtskarten und Fotografien** (ca. 45.000). Er geht auf verschiedene Privatsammlungen und kleinere Schenkungen zurück, die das IStG aufgrund seiner Stellung in der deutschen Stadtgeschichtsforschung erhielt. Die Ansichtskarten bieten reiches Bildmaterial zu deutschen und weiteren europäischen Städten, und zwar überwiegend aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Berichtsjahr wurde eine Überarbeitung der Sammlungsbestände sowie die „Bereinigung“ der zugehörigen, mittlerweile über 5.300 Datensätze umfassenden Ansichtskartendatenbank vorgenommen. Korrekturen zur Vereinheitlichung der Datensätze zugunsten einer optimalen Vergleichbarkeit bezogen sich hier auf die Kategorien Titel, Originaltitel, Schlagworte, Ort, Bundesland sowie Größe. In diesem Zusammenhang wurde eigens eine Schlagwortliste erstellt, die als Grundlage für alle weiteren Einträge dienen wird. Hier finden sich zahlreiche Kategorien aus den Bereichen Öffentliche Einrichtungen, Profanbauten, Architektur/Details, Innenräume/Ausstattung, Epochen, Handel/Gewerbe u.v.m.



Das Rathaus in Emden
(Sammlung des IStG, Ansichtskarten, Inv.Nr. 664)

Um dem Nutzer bis zur vollständigen Digitalisierung aller Ansichtskarten einen Überblick über die Bestände bieten zu können, wurde die Gesamtliste aller abgebildeten Städte und Orte aktualisiert, redigiert und nach In- und Ausland getrennt gelistet, wobei auch die im Vorjahr neu hinzugekommenen Bestände verzeichnet und aufgenommen wurden. In der Sammlung wurden anschließend die Karten, die noch unter einer veralteten Bezeichnung (ehemalige Ostblockstaaten) eingeordnet waren, an die aktuelle Situation angepasst und entsprechend umsortiert.

Alle Ansichtskarten und Fotografien werden langfristig gescannt und in die Datenbank eingepflegt.

Im Zuge des Projektes für das Portal Städtegeschichte.de wurde eine neue Datenbank zu „**Stadtinformationen**“ aufgebaut, die Fakten zu verschiedenen Aspekten städtischen Lebens enthält wie etwa zu Bevölkerung, Wirtschaft und Bildungswesen. Hierfür sind Informationstexte zu 55 Städten aufbereitet worden, die bereits durch den Deutschen und den Deutschen Historischen Städteatlas bearbeitet und repräsentativ nach geographischen Räumen und Stadttypen ausgewählt wurden. Im Berichtsjahr wurden diese Datensätze im Kontext der „Mediensuche“ des Portals Städtegeschichte.de geprüft und überarbeitet. Dabei wurden exemplarisch die zu den behandelten Orten gehörenden Geo-Normdaten eingepflegt, wodurch eine exakte geographische Lagebeschreibung bzw. Verortung auf Basis von „Geo-Street-Map“ möglich ist.

Zukünftig kann die Datenbank um weitere Text- sowie Bildmaterialien (z. B. Stadtsiegel) zu diesen und anderen Städten erweitert werden.

ISTG METADATEN SUCHE

 »Expertensuche (Momentan: Stadtinformationen)

Powered by Leaflet — Map data © OpenStreetMap contributors, CC-BY-SA, Imagery © Mapbox

Suchergebnisse (44)
 Sortieren nach Relevanz | Datum aufsteigend | Datum absteigend | Titel alphabetisch

Das Portal Städtegeschichte.de richtet sich an Forschende, Studierende und an alle, die sich für historische Stadtforschung interessieren. Es bietet fachwissenschaftliche Texte zur **Einführung in die Städtegeschichte**, ein wachsendes Angebot an **interaktiven Stadtkarten** und eine Plattform für das internationale Projekt „**Europäische Städteatlanten**“. Darüber hinaus steht mit der Mediensuche ein Recherchetooll bereit, das die Datenbanken des Instituts für vergleichende Städtegeschichte vernetzt und dabei eine Suche nach Literatur, Karten und Ansichten zur Stadtforschung sowie nach Stadtinformationen zu ausgewählten Städten ermöglicht. Unter News werden Termine und weitere Informationen für städtegeschichtliche Tagungen, Publikationen sowie Ausstellungen verschiedener wissenschaftlicher Institute angeboten.

5. Internetportal Städtegeschichte.de

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: R. Hänisch, M.A.

Kartographie: B. Hamann, M.Sc.; A. Obereisenbuchner, B.Sc.

Seit dem 1. Juni 2011 wird am ISTG das Internetportal Städtegeschichte.de erarbeitet, das am 1. September 2014 erfolgreich freigeschaltet worden ist. Dieses Portal bietet in Text und Bild ein wissenschaftliches Tutorium zur vergleichenden Städtegeschichte, das die Forschungsleistungen, die kartographische wie bibliographische Kompetenz und die verschiedenen Sammlungen des ISTG bündelt und für wissenschaftliche Zwecke – v.a. für ein kooperatives, ortsunabhängiges Forschen – zur Verfügung stellt.

Das Portal wird inhaltlich durch vier Säulen strukturiert: 1. „Einführung in die Städtegeschichte“ mit lexikalisch verfassten Texten und entsprechenden Karten- sowie Bilddokumenten zum Thema „Stadt“; 2. „Interaktive Stadtkarten“ als stets erweiterbare und individuell nutzbare Ergänzung zu den gedruckten Kartenwerken des IStG; 3. „Europäische Städteatlanten“ als Kommunikationsplattform des gleichnamigen überregionalen Projektes; sowie 4. „Mediensuche“ als Recherchetool für die Erschließung aller am IStG befindlichen Bestände zur vergleichenden Städtegeschichte (Literatur, Karten, Ansichten, Stadtinformationen).

Im Berichtsjahr wurde in Vorbereitung auf die Freischaltung des Portals die Endredaktion an den Texten vorgenommen und diese zusammen mit den zugehörigen Illustrationen und der URL zur Zitation in das Portal eingepflegt. Die Bildakquise sowie Sicherung der Publikationsrechte v.a. bei auswärtigen wissenschaftlichen Instituten, Archiven oder Privatpersonen wurde weitergeführt.

Im Zuge der 8. Tagung der Regionalportale Deutschlands, die vom 19.–21. Mai in Köln stattfand und bei der es v.a. um Nutzerfreundlichkeit von Onlineportalen ging, wurden vor der Freischaltung Aufbau und Funktion des Portals durch eine Gruppe Studierender und externer Wissenschaftler evaluiert. Nach Auswertung der Ergebnisse wurden verschiedene Änderungen umgesetzt. Vor allem die Startseite erhielt eine neue, übersichtlichere Struktur; einige Rubriknamen oder Titel wurden umbenannt, um diese optimal an die Inhalte des Portals anzupassen. Darüber hinaus wurde auf der Startseite der Wissenschaftsservice mit einem in der Bibliographie des IStG erarbeiteten News-Angebot zu städtegeschichtlichen Tagungen, Publikationen und Ausstellungen erweitert, das regelmäßig aktualisiert wird und so das Profil des Portals als Plattform der Wissenschaftskommunikation unterstreicht. Dabei wurde insbesondere die Seite „News Literatur“ inhaltlich neu strukturiert, so dass die Recherche nun systematisch nach verschiedenen Publikationstypen – wie Überblicksdarstellungen, Stadtgeschichten, Quellen zur Städtegeschichte, Methodik und Hilfsmittel oder Stadt und Konflikt u.v.m. – erfolgen kann.

Ferner wurden die Portalttexte miteinander verlinkt und die Personen-Normdaten der Deutschen Nationalbibliothek eingepflegt. Hinsichtlich der zahlreichen Geodaten des Portals, für die bisher noch keine umfassenden Normdaten vorliegen, ist das IStG im Gespräch mit der Nationalbibliothek und der ULB Münster.

Für die „Mediensuche“, konnte 2014 die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (LODUM [Linked Open Data University of Münster] sowie Life [Linked Data for eScience Services] des Instituts für Geoinformatik der WWU Münster) fortgeführt werden. Im Berichtsjahr wurde die Überarbeitung und Bereinigung der Datensatz-Anzeige bzw. Korrektur von falschen Verknüpfungen (durch Abgleich der Einträge in der Literaturdatenbank [Allegro] mit der Mediensuche) vorgenommen. Zudem konnte das Layout durch neue Icons verbessert werden, die intuitiv als Wegweiser durch den Datenpool führen. Auch die Verortung der Suchergebnisse auf einer Karte (OpenStreetMap) ist exemplarisch für die Datenbank „Stadtinformationen“ umgesetzt worden.

In Vorbereitung auf die Freischaltung wurde schließlich die Frage nach dem täglichen Export der jeweils neu aufgenommenen Daten aus der Literaturdatenbank gelöst, der zunächst noch manuell erfolgt und erst nach Umstellung auf das ETL-Tool automatisch laufen wird. Nach dieser für Frühjahr 2015 geplanten Aktualisierung wird die Suchgeschwindigkeit deutlich steigen.

Die im Berichtsjahr in den Bereichen „Interaktive Stadtkarten“ sowie „Europäische Städteatlanten“ vollzogenen Neuerungen sind unter IV. Forschung/1. Atlasarbeiten zu finden.

6. Gastwissenschaftler

1.1.–31.12.2014

Mamina Arinobu, M.A., University of Tokyo, Japan

Forschungsprojekt: „Die Ordnung des Tisches bei Hofe – Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur und die Festmähler in der Hofgesellschaft im Hoch- und Spätmittelalter“

Forschung



Dortmund, Mulher-Plan, 1610

IV. Forschung

1. Atlasarbeiten

a) *Deutscher Historischer Städteatlas*

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag

Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke

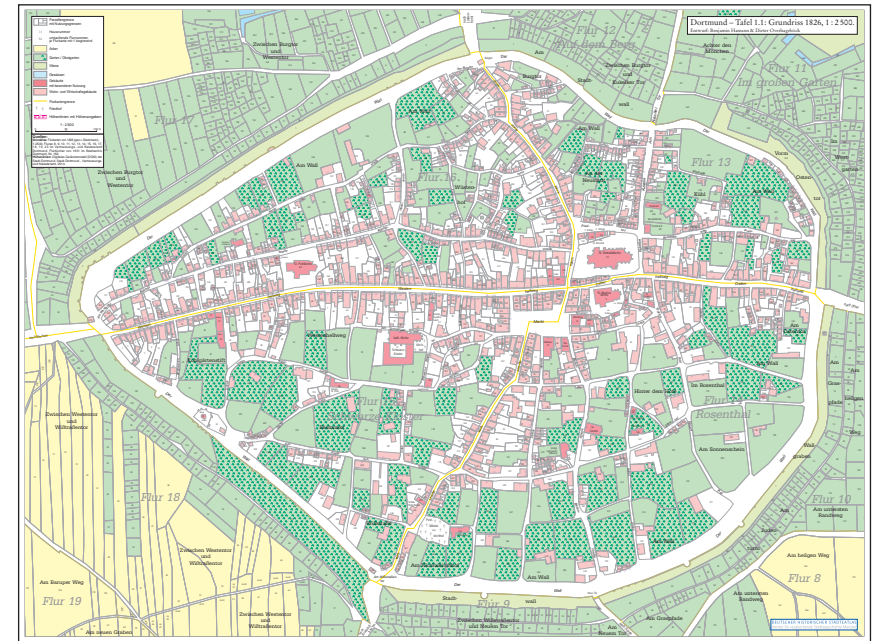
Kartographie: B. Hamann, M.Sc.; A. Obereisenbuchner, B.Sc.

Aufgrund der großen Nachfrage konnte – erstmals im Projekt – der vierte Band des Deutschen Historischen Städteatlas – Braunschweig im Frühjahr in zweiter, geringfügig korrigierter Auflage in den Druck gegeben werden. Das dazugehörige Online-Angebot mit drei interaktiven Kartenmodulen wurde fertiggestellt und im Internetportal Städtegeschichte.de veröffentlicht. Präsentationen dieser Pionierarbeiten vor Vertretern der europäischen Städteatlasprojekte im Arbeitskreis Historische Kartographie sowie Arbeitstreffen in Dublin und Clermont-Ferrand fanden großes Interesse.

Die Arbeiten für den fünften Band des Deutschen Historischen Städteatlas – Dortmund, machen derweil Fortschritte. Während zunächst in verschiedenen Arbeitsgesprächen die Inhalte der Mappe weiter konturiert wurden und bei Archivrecherchen Karten- und Bildmaterial beschafft wurde, liegen jetzt die historischen Grundrisskarten von 1826 und 1876 sowie die moderne Stadtkarte (Stand 2014) vor. Die Umstellung auf die Software ESRI ArcGIS hat die Arbeiten vor allem an der umfangreichen Stadtkarte erleichtert, weil hier direkt mit den Shape-Dateien des städtischen Vermessungsamtes gearbeitet werden konnte.

In den seit 2012 laufenden Bemühungen, die Onlinestellung von Inhalten aus der Atlasarbeit europaweit zu vereinheitlichen, nimmt das IStG eine Schlüsselposition ein. Der im IStG erarbeitete gemeinsame Antrag für das EU-COST-Programm wurde zunächst abschlägig beschieden, doch besteht Anfang 2015 die Möglichkeit zur Einreichung einer verbesserten Version.

Benjamin Hamann ist in diesem Jahr aufgrund beruflicher Veränderung aus dem Projekt ausgeschieden. Seit Dezember 2014 ist nun die Geoinformatikerin Anja Obereisenbuchner, B.Sc., für die Kartographie des Städteatlas verantwortlich.



Dortmund Urkataster 1826
(Kartographie: B. Hamann)

b) *Historischer Atlas westfälischer Städte*

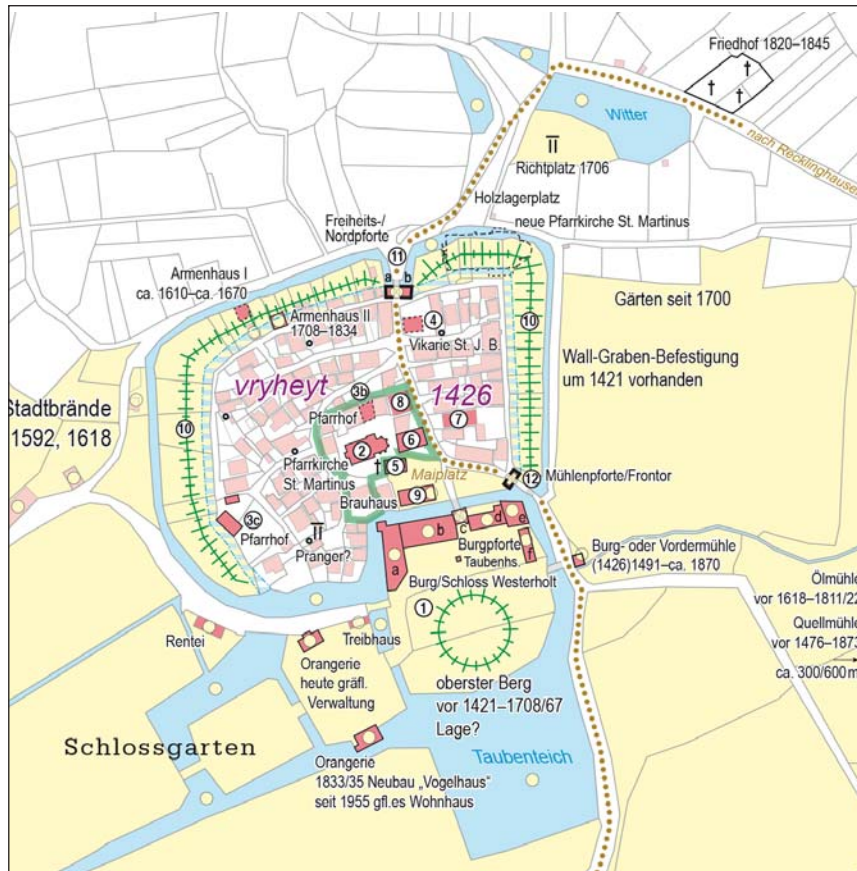
Wiss. Leitung: Dr. M. Siekmann; Dr. Th. Tippach

Wiss. Bearbeitung: Dr. M. Siekmann

Kartographie: Dipl.-Ing. Th. Kaling

Im Januar erschienen mit den Orten Eversberg (Meschede), Grevenstein (Meschede), Olfen und Westerholt (Herten) die ersten vier Bände der neuen Reihe, die gemeinsam mit der Historischen Kommission für Westfalen herausgegeben wird. Im Herbst folgten die Orte Ramsdorf (Velen) und Gütersloh. Alle Atlasbände wurden im Laufe des Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt und fanden jeweils große positive Resonanz, auch in Presse und Medien.

Weit fortgeschritten sind die Arbeiten am Band Soest, der 2015 erscheinen wird: In mehreren Besprechungen kamen die Autoren verschiedener Kartentafeln zusammen, besprachen Konzepte und tauschten Ergebnisse aus. Auch am Band Blomberg wurde das Werk fortgesetzt. Darüber hinaus sind in der weiteren Planung: Gronau, Lügde, Menden, Metelen, Wiedenbrück – und neu hinzugekommen Lengerich.



Westerholt und seine topographische Entwicklung bis ca. 1820, Ausschnitt aus: Westerholt (Historischer Atlas westfälischer Städte 4), Textheft, S. 4, Abb. 11 (Entwurf: C. Knepp; Kartographie: Th. Kaling)

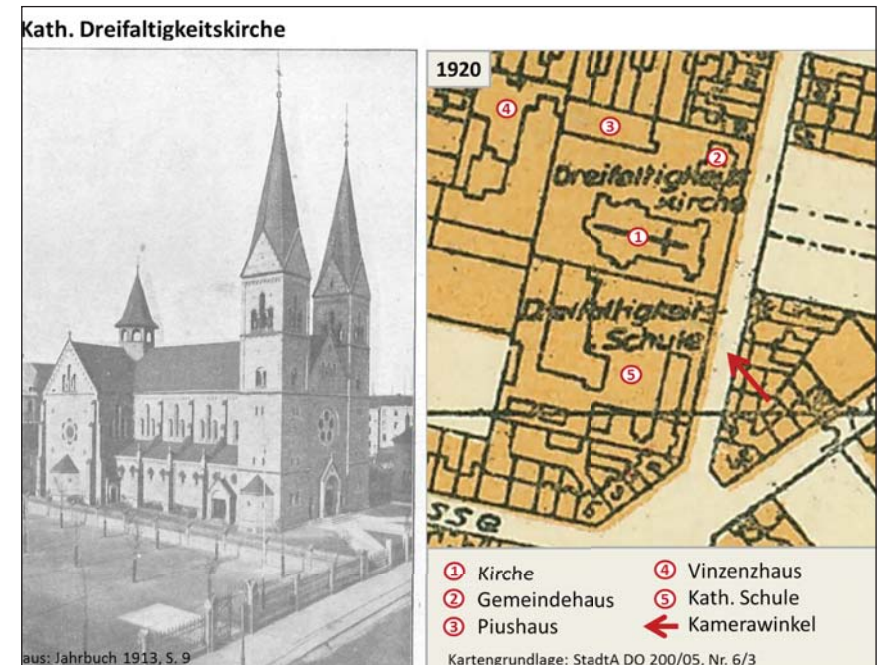
c) Interaktive Kartographie

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke

Kartographie: B. Hamann, M.Sc.; A. Obereisenbuchner, B.Sc.

Die neuen Web-Angebote mit interaktiven Karten, die parallel zur Bearbeitung des vierten Bandes des Deutschen Historischen Städteatlas – Braunschweig entwickelt wurden, sollen die gedruckten Atlaswerke und Karten des IstG nicht ersetzen, sondern erweiterte Anwendungsmöglichkeiten und zusätzliche Funktionen bieten. Die besonderen Vorteile der interaktiven Kartographie liegen zum einen in der leichteren Verfügbarkeit der Da-



Anwendungsbeispiel Interaktive Kartographie – Dortmund (Entwurf: D. Stracke)

ten, zum anderen aber auch in den verschiedenen Suchfunktionen und der „Zoombarkeit“ der Karten. Darüber hinaus ermöglichen interaktive Anwendungen eine direkte Verknüpfung von Karten mit Datenbanken, Texten und anderen Medien.

Im Berichtsjahr wurde das Pilotprojekt „Interaktive Stadtkarten – Braunschweig“, das inzwischen online verfügbar ist (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/portal/Stadtkarten/braunschweig/index.html>), u.a. im Rahmen der Jahrestagung der Internationalen Kommission für Städtegeschichte vorgestellt. Besonders der Einsatz der interaktiven Entwicklungsphasenkarte zur Illustration der Braunschweiger Stadtentwicklung in der Vormoderne ist in der anschließenden Diskussion ausführlich gewürdigt worden.

Interaktive Karten zum Projekt „Topographie des Multireligiösen“ mit Verzeichnung der Pfarrgrenzen verschiedener Phasen und kirchlicher Institutionen der Konfessionen stehen als Prototypen zur Verfügung. Hier war das Erproben unterschiedlicher Grenzdarstellungen zunächst die größte technische Herausforderung. Erstmals werden auch historische Fotografien in die Web-Anwendungen integriert. Die Weiterarbeit wird vor allem inhaltlicher Art sein und das Einpflegen umfangreicher Daten in die Datenbank nötig machen.

Die Verbreitungskarte zu den Europäischen Städteatlanten ist Ende 2014 um die Neuerscheinungen des Jahres ergänzt worden. Die in der Karte aktivierbaren Links zu den Projektseiten wurden um eine Rubrik für Downloads von Atlasmaterialien ergänzt. Darüber hinaus wurde auch die Verbreitungskarte zu den Heeresverpflegungssämtern im Deutschen Reich 1936–1944 überarbeitet und aktualisiert.

2. Lexikalische Arbeiten

a) *Deutsches Städtebuch*

Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Prof. Dr. P. Johaneck

Für den Band Westfalen liegen ein Konzept und eine Liste mit den zu bearbeitenden Städten vor. Das IStG bemüht sich um eine Finanzierung des Projektes.

a) *Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe*

Wiss. Leitung: Prof. Dr. S. Freund; Prof. Dr. K. Hengst; Prof. Dr. F. Göttmann; Prof. Dr. F.-J. Jakobi; Prof. Dr. P. Johaneck; Prof. Dr. W. Reininghaus
Wiss. Bearbeitung: R. Schlautmann-Overmeyer, M.A.

Das vierbändige Historische Handbuch jüdischer Gemeinschaften in Westfalen und Lippe, ein Gemeinschaftsprojekt der Historischen Kommission für Westfalen und des IStG, umfasst drei Regionalbände und einen Grundlagenband. Die Regionalbände erschließen in Form von insgesamt 272 Orts- und 18 Überblicksartikeln die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. Für die Bearbeitung konnten 145 Experten vor allem aus Archiven und Museen sowie sonstigen Kultur- und Bildungseinrichtungen als Autorinnen und Autoren gewonnen werden.

In den Ortsartikeln werden – ausgehend vom ersten Nachweis von Juden bis zu den wenigen nach dem Holocaust wiedererstandenen Gemeinden – die Entwicklungsprozesse anhand eines einheitlichen Gliederungsschemas beschrieben. Die Überblicksartikel schildern die gesamtgeschichtlichen Verhältnisse in den entsprechenden Territorien des Alten Reiches und besonders deren eigenständige Judenpolitik. Die jedem Band beigegebene Karte lokalisiert die behandelten Orte und die um die Mitte des 19. Jahrhunderts von den preußischen Behörden festgelegten bzw. die im Fürstentum Lippe nur wenig später eingerichteten Synagogenbezirke.

Im Band „Grundlagen – Erträge – Perspektiven“ werden die Resultate der Orts- und Überblicksartikel der drei Regionalbände bilanziert, Einzelaspekte



Rabbiner Joseph Abraham Friedländer (1753–1852)
(Jacob Rader Marcus Center
of the American Jewish Archives,
Cincinnati/Ohio, Photo Collection)

zusammengefasst sowie Kontinuitäten und Diskontinuitäten der historischen Entwicklung der jüdischen Minderheit in der westfälisch-lippischen Region herausgearbeitet. Zugleich werden Perspektiven und Erfordernisse für weitere Forschungen deutlich gemacht. Zwei Karten geben einen Überblick über den historischen Raum sowie die Verteilung jüdischer Gemeinschaften.

Nachdem der Teilband Münster (72 Ortsartikel) im Jahr 2008 publiziert worden ist, folgte der aufgrund der dichteren jüdischen Besiedlung aufwändiger zu bearbeitende Teilband Detmold mit seinen 100 Ortsartikeln im September 2013. Der Grundlagenband – systematische Verklammerung der drei

Regionalbände und Fundament des Gesamtprojektes – erschien im November 2013.

Im Jahr 2014 konnte die redaktionelle Bearbeitung der 100 Ortsartikel und der sechs Überblicksartikel des noch ausstehenden Teilbandes Regierungsbezirk Arnsberg weitgehend abgeschlossen werden.

Mit der Drucklegung des Teilbandes Arnsberg im Laufe des Jahres 2015 wird das Gesamtwerk abgeschlossen werden. Damit liegt dann erstmals für den Raum Westfalen eine Bestandsaufnahme vor, die in ihren Unterschiedlichkeiten und in ihrer Gemeinsamkeit ein vielfältiges Bild des jüdischen Lebens ergibt.

3. Deutsche Königspfalzen – Westfalen

Teil des Gesamtwerks „Die deutschen Königspfalzen. Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters“

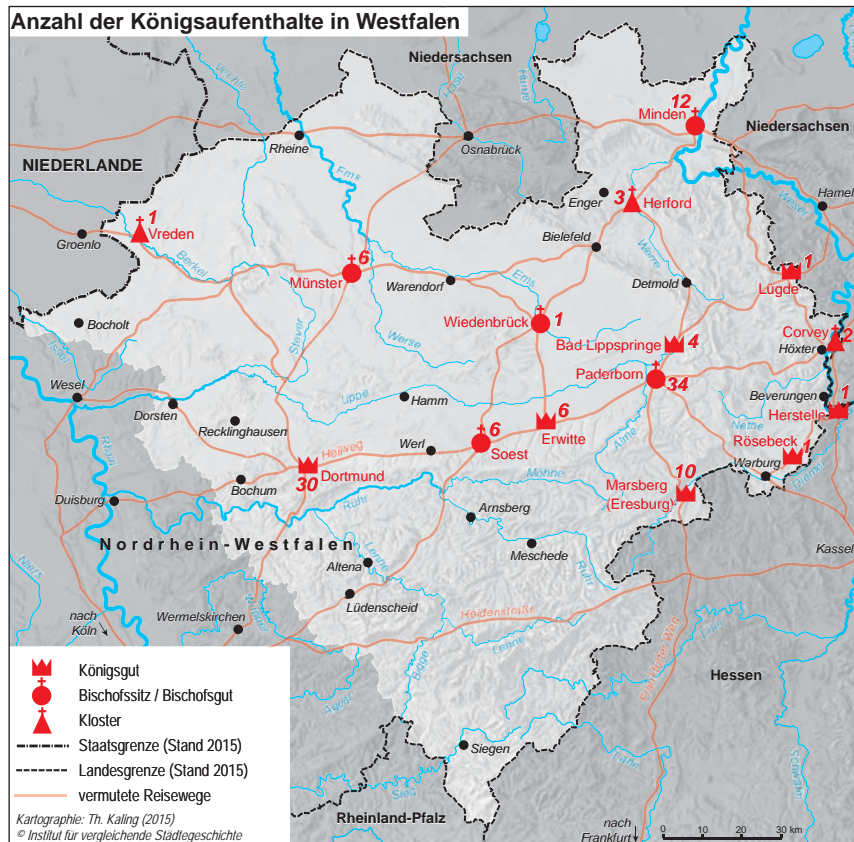
Wiss. Leitung: Prof. Dr. M. Balzer; Prof. Dr. P. Johanek

Wiss. Bearbeitung: Dr. C. Spannhoff

Seit Januar 2012 befindet sich der Band „Westfalen“ als Teilband des ehemals durch das Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen koordinierten und herausgegebenen Kompendiums der „Deutschen Königspfalzen“ in Bearbeitung. In diesem Teil des Nachschlagewerks werden die Königsaufenthalte innerhalb der Grenzen des heutigen Westfalen erfasst.

Im Mittelalter verfügten die Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation über keine feste Residenz, sondern übten ihre Herrschaft in verschiedenen Orten des Reiches aus. Die in der Forschung unter dem Begriff „Pfalzen“ zusammengefassten Aufenthaltsorte waren dabei teilweise Bestandteil des Krongutes, unterlagen häufig aber auch der Kontrolle anderer Herrschaftsträger (insbesondere Bischöfe und Äbte).

Für das Bearbeitungsgebiet Westfalen wurden folgende Orte aufgenommen: Corvey, Dortmund, Eresburg (Marsberg), Erwitte, Herford, Herstelle, Lippspringe, Lügde, Minden, Münster, Paderborn, Rösebeck, Soest, Vreden und Wiedenbrück. Die jeweiligen Aufenthaltsorte der Könige wurden von verschiedenen Wissenschaftlern unter Koordination des IStG bearbeitet, das auch das dazugehörige Kartenmaterial erstellt hat. Das Projekt wird mit der Publikation des Bandes im Laufe des Jahres 2015 zum Abschluss kommen. Es ist vorgesehen, einen Teil der Texte und Grafiken in digital aufbereiteter Form einem interessierten Publikum auch online zugänglich zu machen. Eine erste Bilanz mit wichtigen neuen Erkenntnissen zum Verhältnis von Pfalz und Stadt wird von den Herausgebern im Rahmen des Freitagsskolloquiums des IStG („Wege – Orte – Aufenthalte. Zum Abschluss des Westfalenbandes des Repertoriums der Deutschen Königspfalzen“, 6.2.2015) gezogen.



Königsaufenthalte in Westfalen, Entwurf
 (Kartographie: Th. Kaling)

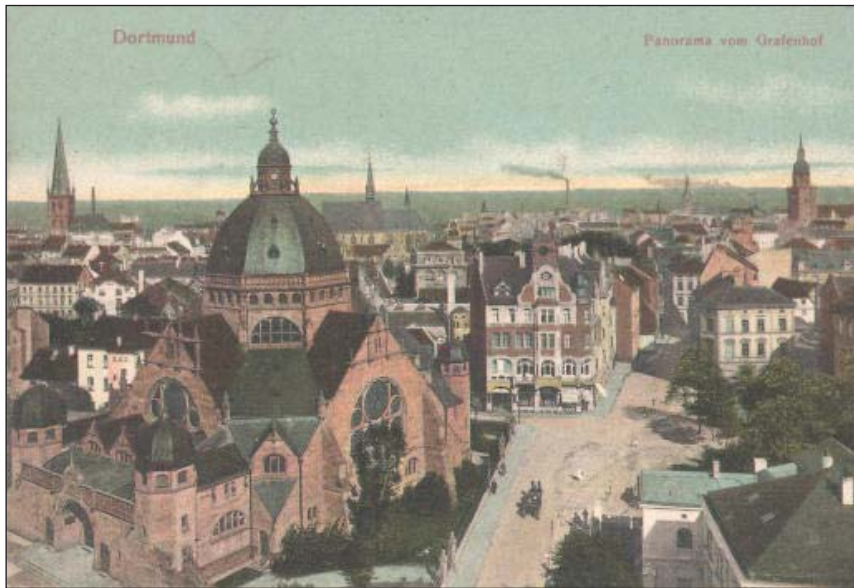
4. Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“ Begräbnis und Verehrung „Alter Kämpfer“ in Westfalen und von Juliputschisten in Oberösterreich

Teilprojekt D2-2 des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU Münster (Zweite Förderphase)

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag
 Wiss. Bearbeitung: S. Thieme, M.A.

Thema des Projektes ist die Auslotung des Verhältnisses von religiöser Heilserwartung und politischem Feld (Bourdieu) anhand einer religionsgeschichtlichen Untersuchung der Verehrung lokaler Märtyrer der NS-Bewegung. Nicht dem tatsächlichen Tod, sondern der (Um-)Deutung, also der Konstruktion einer Heiligenvita und eines Martyriums, gilt die Analyse. Die Untersuchungsregionen sind dabei zum einen Westfalen und zum anderen eine Schwerpunktregion des österreichischen Juliputsches von 1934. Im betrachteten Zeitraum von 1923 bis 1939 wird neben der Konturierung des Martyriums, nach sozialen Funktionen und rituellen Ausformungen der Totenehrung sowie dem Verhältnis des NS-Märtyrerkultes zu den etablierten christlichen Großkirchen gefragt.

Im Rahmen des Projektes entsteht die Dissertation von Sarah Thieme. Im Berichtsjahr organisierte die Projektmitarbeiterin die Tagung „Oppositionelle Märtyrer. Konstruktion und Instrumentalisierung von Märtyrern von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“ der Koordinierten Projektgruppe „Martyrium und Märtyrerkult“ des Exzellenzclusters Religion und Politik, die vom 20. bis zum 21. Juni 2014 im Liudgerhaus in Münster stattfand. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.



Dortmund mit der alten Synagoge
Postkarte um 1900
(Quelle: Wikimedia Commons)

5. Topographie des Multireligiösen

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag

Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke

Kartographie: B. Hamann, M.Sc. (bis 30.11.), A. Obereisenbuchner, B.Sc. (seit 1.12.)

In diesem Projekt sind zwei interaktive Kartenmodule entworfen worden, die sich der Ausweitung der katholischen und evangelischen Gemeindegrenzen und Pfarrorganisation sowie den religiösen Einrichtungen in der Dortmunder Nordstadt zwischen 1900 und 1930 widmen. Der Arbeitsstand wurde im IStG-Freitagskolloquium sowie im Arbeitskreis historische Kartographie präsentiert und diskutiert. Anhand des Konzeptes werden die Arbeiten weiter vorangetrieben; vor allem die Detailpläne mit der Ensem-

bleibung der konfessionellen Einrichtungen sowie die textlichen Erläuterungen dazu werden im weiteren Projektverlauf im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Aus den parallel zum Projekt abgehaltenen Lehrveranstaltungen ist eine Reihe von Abschlussarbeiten hervorgegangen, die am IStG inhaltlich und kartographisch unterstützt wurden. Dazu wurden Arbeitsgespräche durchgeführt. Eine von den Studierenden zusammengetragene Sammlung von Primärquellen und Exzerpten aus dem Dortmunder Stadtarchiv und den relevanten Kirchenarchiven fließt in das Projekt ein.

Anja Obereisenbuchner, B.Sc., hat im Dezember Benjamin Hamann in der kartographischen Betreuung des Projektes abgelöst.

6. Stadtgeschichte Soest

Wiss. Leitung: Dr. W. Ehbrecht; Dr. G. Köhn †; Dr. N. Wex

Redaktion: D. Elbert

Den seit 1995 erschienenen drei Bänden des gemeinsam von der Stadt Soest und dem Institut für vergleichende Städtegeschichte durchgeführten Projektes „Soest. Geschichte der Stadt“ wird der von Dr. Horst Conrad verantwortete Band IV (19. Jahrhundert) folgen. Die Bearbeitung des von Dr. Norbert Wex koordinierten Bandes V (20. Jahrhundert) läuft parallel. Gegebenenfalls ist mit einem Ergänzungsband zu rechnen, der Nachträge, Korrekturen, einen Rückblick auf das Gesamtwerk und die bisher fehlenden Indices beinhalten soll. Hervorzuheben ist die Unterstützung von Archiv und Stadtarchäologie bei der laufenden Bearbeitung des Bandes „Soest“ im „Historischen Atlas westfälischer Städte“, der mit Karten und Abbildungen zur Topographie und Genese der Stadtgestalt die „Große Stadtgeschichte“ ergänzen wird. In diesem Zusammenhang haben regelmäßig Besprechungen der beteiligten Bearbeiter stattgefunden, an denen Vertreter des Landesdenkmalamtes, der Kunstgeschichte sowie der Haus- und Ortsnamenforschung teilgenommen haben.

7. Geschichte der Stadt Münster

Wiss. Leitung: Prof. Dr. F.-J. Jakobi

Zum 1200-jährigen Jubiläum im Jahr 1993 hat die Stadt Münster das Stadtarchiv beauftragt, eine Gesamtdarstellung der Stadtgeschichte zu organisieren. Diese ist in drei Bänden als Gemeinschaftswerk von 50 Autorinnen und Autoren im Jubiläumsjahr erschienen (Geschichte der Stadt Münster, hg. v. Franz-Josef Jakobi, Münster 1993). Sie sollte zugleich „Bilanz und Impuls“ darstellen: eine Bilanz des aktuellen Wissens- und Erkenntnisstandes zu allen Epochen und Aspekten der 1200-jährigen Geschichte Münsters, Impuls durch den Ausweis ungelöster stadtgeschichtlicher Probleme sowie durch die Formulierung neuer Fragen.

In den folgenden Jahren sind die Anregungen, die von der Erarbeitung der Beiträge durch jeweils für das Thema ausgewiesene Fachleute ausgegangen sind, von der stadtgeschichtlichen Forschung vielfältig aufgegriffen und in einer Reihe von einzelnen Arbeitsvorhaben sowie von Projekten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern weitergeführt worden; deren Ergebnisse liegen in großer Zahl in Form von Zeitschriftenaufsätzen, Sammelbänden und Monographien publiziert vor. Die „Geschichte der Stadt Münster“ von 1993 stellt also in vielen Bereichen nicht mehr den aktuellen Diskussionsstand dar. Darüber hinaus ist bereits mit dem Erscheinen des mehr als 2.300 Seiten starken, handbuchartigen Werkes und seither immer wieder der Wunsch nach einer neuen, kompakteren ‚Kleinen Stadtgeschichte‘ geäußert worden. Dem soll nun durch eine einbändige Gesamtdarstellung ‚aus einer Hand‘ Rechnung getragen werden.

Während der dreibändigen Stadtgeschichte eine ‚Gitterstruktur‘ von jeweils aufeinander bezogenen chronologischen und problemorientierten Artikeln zugrunde liegt, ist für das aktuell geplante Werk eine durchgängige, dem historischen Entwicklungsgang der Stadt folgende Darstellung vorgesehen. Das Hauptgliederungsprinzip und damit die Einteilung in chronologische Kapitel ergibt sich demnach aus der Abfolge der sich in diesem Entwicklungsgang mehrfach neu ausbildenden unterschiedlichen Stadttypen. Die entsprechenden Veränderungen im Stadtbild und in der Stadtopographie, in Politik und Verwaltung, in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur werden so in den Gang der Darstellung integriert, wie es ihrem stadtinternen Stellenwert und ihrer allgemeinen historischen Bedeutung entspricht. Von dieser

Strukturierung ausgenommen sind vier Kapitel, die historische Sondersituationen zum Inhalt haben, in denen durch politische Umbrüche der stadtgeschichtliche Entwicklungsgang unterbrochen wurde, nämlich das Kapitel über die Täuferzeit (1533–1535), das Kapitel über die Zeit der Friedensverhandlungen am Ende des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens (1643–1649), das Kapitel über die Umbruchzeit nach 1800, in der Münster preußisch wurde (1802–1815), und jenes über den Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und den politischen Neubeginn im Land Nordrhein-Westfalen (1945/46).

Der textlichen Darstellung sollen Abbildungen mit ‚Leitzeugnis-Charakter‘ und je eigenem Aussagewert für die behandelten Themen beigegeben werden.



Münster, Kupferstich von Remigius Hogenberg, 1570, Ausschnitt (K.-H. Kirchhoff: Münster 1570, Münster 1980)

Forschungsvorhaben Dritter und Qualifizierungsarbeiten



Volkspark „Rote Erde“, Lageplan, ca. 1927, aus: Verkehrs- u. Presseamt der Stadt Dortmund (Hg.), Schwimmbahn Volkspark Dortmund, Dortmund 1927, Teil 1, S. 4)

V. Forschungsarbeiten Dritter & Qualifizierungsarbeiten

Neben den institutionell- und drittmittelfinanzierten Forschungsvorhaben sind am IStG wissenschaftliche Arbeiten Einzelner angesiedelt. Die Nachwuchswissenschaftler nutzen die Einrichtungen des IStG, besonders die Bibliothek und die Sammlungen, und stellen ihre Arbeiten in den instituts-eigenen Foren zur Diskussion. Neue Themen der Stadtgeschichte werden kommuniziert und junge Stadtgeschichtsforscher vernetzt.

1. D. Gruttmann, M.A.

Image- und Identitätskonstruktionen der Kleinstädte Billerbeck und Telgte im 20. Jahrhundert

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Eine wichtige Herausforderung der Moderne stellt die sich seit Ende des 19. Jahrhunderts verstärkende Konkurrenz der Städte untereinander dar. Dies betraf nicht nur die schon vielfach untersuchten Großstädte und Metropolen, sondern auch den Stadttypus Kleinstadt. Um sich im Wettbewerb vorteilhaft zu positionieren, mussten die Kleinstädte genauso Alleinstellungsmerkmale ihrer Stadt zu vermarkten lernen, doch geschah dies oftmals in anderen Formen und mit anderen Mitteln, die sich mit großstädtischen Entwicklungen nicht vergleichen lassen. Während Billerbeck neben der Werbung als Wallfahrtsort des hl. Ludgerus sehr schnell das Potential des Naherholungstourismus erkannte, ist Telgte als der bedeutendste (Marien-)Wallfahrtsort des Münsterlandes diesem katholisch-christlichen Image bis heute treu geblieben, da sie sich weder als „Gartenstadt“ (Weimarer Zeit), noch als wirtschaftlich bedeutende Fremdenverkehrsstadt (nach 1945) etablieren konnte.

In einem interdisziplinären Ansatz soll anhand dieser beiden Kleinstädte nachgezeichnet werden, unter welchen Bedingungen, Entwicklungen und Einflüssen sich die Repräsentation bis zur Professionalisierung der Kleinstadtvermarktung (Stadtmarketing) herausgebildet hat. Dabei sind die Ausgangspunkte in dem Maße identisch, als dass beide Kleinstädte stark ländlich geprägt, die Einwohner konfessionell fast ausschließlich dem Ka-

tholizismus zuzuordnen waren (Diözese Münster) und administrativ unter preußischer Verwaltung standen (Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Münster).

Die Doktorandin hat im März des Berichtsjahres ein Volontariat bei der Historischen Kommission für Westfalen aufgenommen, weshalb das Projekt derzeit ruht.

2. M. Hasegawa, M.A.

Religiöse Prozessionen im Spannungsfeld städtischer Interessen. Eine Fallstudie der Städte Straßburg, Kyoto und Sakai von 1300 bis 1500

Graduiertenschule des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“, WWU Münster

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Im europäischen Mittelalter wandelten sich Prozessionen vom reinen Bestandteil kirchlicher Liturgie zum städtischen Ritual; sie ‚verbürgerlichten‘ sozusagen. Das vorliegende Dissertationsprojekt untersucht diesen Verbürgerlichungsprozess aus interkultureller Perspektive. Stellvertretend für das Heilige Römische Reich wird das Straßburger Prozessionswesen untersucht und mit religiösen Umzügen in Japan – genauer in der Residenzstadt Kyoto und der Hafenstadt Sakai – verglichen. Ziel der Arbeit ist nicht die Aufdeckung eines universellen Entwurfs oder Gesetzes städtischer Prozessionen, sondern eine neue Perspektive auf einen wichtigen Gegenstand der europäischen Ritualgeschichte. Durch den interkulturell vergleichenden Blick auf europäische Prozessionen im Mittelalter können Fragen für weitere Forschungen aufgezeigt werden.

Die Arbeit wurde im Frühjahr 2014 eingereicht.

3. Dr. K. Igel

Städtische Herrschaft im Hochstift? Handlungsspielräume des Osnabrücker Rates im Spätmittelalter

Bereits Gerhard Dilcher verwies auf Osnabrück als Sonderfall der Reichsgeschichte. Zu der autonomen, einer Freien Stadt gleichen Stellung trat im Spätmittelalter eine starke Einflussnahme auf die Herrschaft des Hochstifts Osnabrück. Ist die Verfassungsstruktur von Stadt und Hochstift in ihren Grundzügen zwar durchaus gut erforscht, so gilt dies nicht für das tatsächliche Funktionieren der städtischen Herrschaft. Bis zur reichsrechtlichen Absicherung Osnabrücks mit dem Osnabrücker Friedensinstrument von 1648 und der Nürnberger Capitulatio Perpetua von 1650 musste die Positionierung der Stadt bzw. des Rates beständig ausgehandelt werden. Jenseits der älteren klassisch rechtsgeschichtlich argumentierenden Forschung sollen in einem längerfristigen Forschungsvorhaben daher die tatsächlichen Verfahren wie die personellen Netzwerke und die sich dem Rat eröffnenden Handlungsfelder untersucht werden. In den Vordergrund rücken damit die herrschaftlichen, wirtschaftlichen wie familiären Stadt-Umland-Bindungen. Ebenso ist innerhalb des westfälischen Raumes das Zusammen- und Gegenspiel mit den anderen Städten und Herrschaften zu berücksichtigen; schließlich die rechtliche und politische Ebene des Reiches, die immer wieder gegen das von außen mitunter als „Freie Stadt“ titulierte Osnabrück ins Spiel gebracht wurde. Der zeitliche Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in der einerseits mit der Dombelagerung von 1424 und der Auseinandersetzung mit dem Haus Hoya die städtischen Ambitionen im Blick auf Beteiligung an oder Dominanz der Landesherrschaft besonders offenkundig werden. Andererseits erlaubt eine sehr dichte Überlieferung, die Handlungsweisen wie auch die dahinter stehenden personellen Bindungen, die auch auf den ersten Blick miteinander konkurrierende Institutionen verknüpften, nachzuzeichnen.

Das Projekt wurde im Berichtsjahr mit weiterer Archivarbeit im Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Osnabrück, fortgesetzt sowie im Mittelalter-Kolloquium der Ruhr-Universität Bochum zur Diskussion gestellt.



Soest, Illustration nach G. Braun/F. Hogenberg, *Civitates orbis terrarum* 1572–1618
(W. Bruhn/R. Oehme: *Alte deutsche Städtebilder*, Hamburg 1964, S. 77)

4. A. Krabbe, M.A.

Religiöse Gemeinschaften und lutherische Stadt: Soest und Herford 1517–1617

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

War das Verhältnis von Städten und den in ihnen beheimateten religiösen Gemeinschaften im Mittelalter durch eine – wenn auch zum Teil konfliktreiche – Symbiose geprägt, so änderte sich dies entscheidend mit der Einführung der Reformation. Durch die evangelische Rechtfertigungslehre verloren Klöster, Stifte und semi-religiöse Einrichtungen in den Augen der lutherischen Stadtbevölkerung ihre Existenzberechtigung.

Das Dissertationsprojekt geht diesem einschneidenden Wandel in einer vergleichenden Analyse anhand der Städte Herford und Soest nach. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie die Einstellung zur Reformation das Verhältnis und Zusammenleben von religiösen Gemeinschaften und durch den Rat vertretener Stadt veränderte. Dabei wird auch beachtet, wie dieser Umstand die sakrale Topographie der Stadt prägte und welche Rolle externe und interne Prozesse für das Fortbestehen der Gemeinschaften hatten. Ziel des Vergleichs ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen, die für das Verhältnis von religiösen Gemeinschaften und städtischen Gruppen in Soest und Herford wesentlich waren. Denn trotz ähnlicher Ausgangsbedingungen in beiden Städten zeigen sich markante Unterschiede. So bestanden in Soest alle religiösen Gemeinschaften fort und die meisten sogar altgläubig, während sich in Herford fast alle mehr oder weniger freiwillig auflösten oder evangelisch wurden. Die These ist, dass dafür nicht allein Zustände innerhalb der religiösen Gemeinschaften verantwortlich waren, sondern auch deren Einbettung in die Stadt. In der Analyse werden Stadt und religiöse Gemeinschaften daher gleichgewichtig behandelt. Der Blickwinkel der Forschung zu Stadt und Reformation wird damit um die Binnenperspektive der betroffenen religiösen Gemeinschaften ganz wesentlich erweitert. Stadt-, Ordens- und Reformationsforschung werden dazu zusammengeführt.

Im Berichtsjahr erfolgte die Überarbeitung der methodischen und theoretischen Grundlagen, eine eingehende Literaturrecherche vor allem zu Herford, eine Analyse der edierten Quellen beider Städte sowie Archivbesuche im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen in Münster und im Stadtarchiv Soest. Erste Ergebnisse und Thesen konnten im Rahmen mehrerer Tagungen vorgestellt und diskutiert werden.

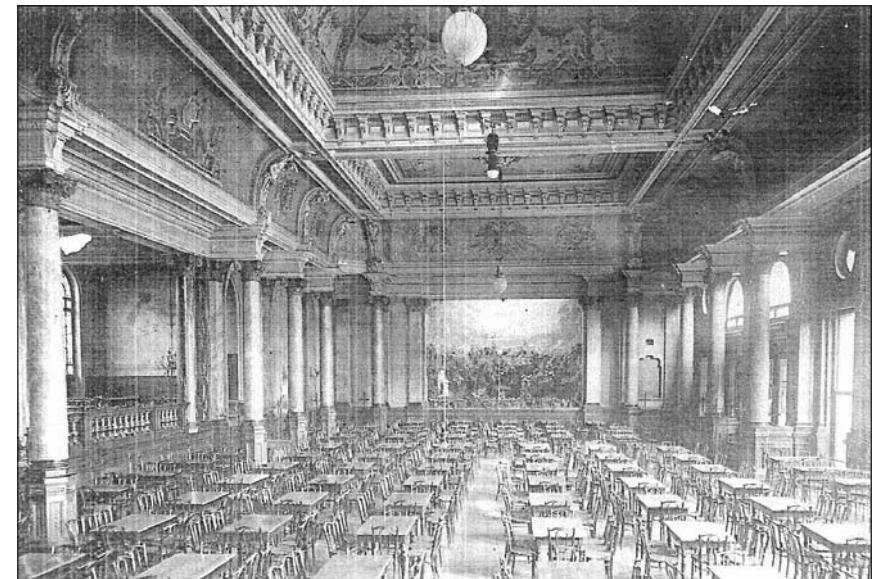
5. A. Schnepfer, M.A.

Entstehung kultureller Zentren der Arbeiterschaft im Ruhrgebiet des Kaiserreiches

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Entstehung und dem Ausbau der kulturellen und sozialen Zentren der sozialistischen Arbeiterschaft in

Dortmund zwischen 1890 und 1933. Ausgehend von der Annahme, dass es zur Herausbildung des sozialistischen Milieus konkreter Orte bedurfte, an denen sich dieses immer wieder neu konstituieren konnte, werden für Dortmund die Versammlungsorte der Arbeiterschaft untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche städtischen Orte von den Arbeiterorganisationen aufgesucht wurden und welche Funktionen diese bei der Bildung und Verfestigung des Milieus übernahmen. Dabei sollen die Überlegungen der Raumsoziologie aufgegriffen und die Aneignungsprozesse sowie die symbolische Ausgestaltung dieser Orte durch die Arbeiterschaft beschrieben und analysiert werden. Denn obwohl die eingangs aufgestellte These naheliegend erscheint, fehlt es bislang, nicht nur für Dortmund, an entsprechenden systematischen Analysen, die dem Verhältnis von städtischen Orten und sozialistischer Arbeiterschaft nachgehen. Zwar gibt es inzwischen eine Reihe von Veröffentlichungen, die die Stätten der Arbeiterschaft bzw. der Arbeiterbewegung zum Thema haben, jedoch ist für die allermeisten zu konstatieren, dass sie die Einbindung der Versammlungsorte in die städtische Topographie und ihre funktionalen Beziehungen zueinander nicht berücksichtigen.



Der Fredenbaum-Saal. Ort zahlreicher Arbeiterversammlungen in Dortmund, um 1900
(T. Cramm: Minister Stein, Fürst Hardenberg, Tl. 1, Hagen 1990, S. 138)

Im Berichtsjahr fanden neben der weiteren konzeptionellen Ausarbeitung der Dissertation Archivbesuche im Dortmunder Stadtarchiv, im Bauaktenarchiv des Bauordnungsamtes der Stadt Dortmund, im Archiv des Fritz-Hüser-Instituts sowie im Institut für Zeitungsforschung (beide Dortmund) und im Archiv der sozialen Demokratie in Bonn statt. Darüber hinaus wurde eine Übung konzipiert und durchgeführt, die den sozialen und gesellschaftlichen Wandel zur Zeit der Industrialisierung und Urbanisierung am Beispiel Dortmunds diskutierte.

6. C. Sieger

Auf dem Weg zur „Ludgerusstadt“. Träger, Motive und Strategien der Stadtentwicklung Billerbecks im 19. Jahrhundert

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Untersuchungsgegenstand des Dissertationsprojektes ist die katholische Kleinstadt Billerbeck im 19. Jahrhundert. Das zentrale Erkenntnisinteresse der Arbeit besteht darin, die Aneignung, Gestaltung und Herstellung des städtischen Raumes zu dekonstruieren und dadurch Akteure, Motive und Strategien der Stadtentwicklung nachzuzeichnen.

Die Basis der Analyse bildet die Untersuchung von verschiedenen Teilöffentlichkeiten (Arenenmodell nach Gerhards/Neidhardt), die sich hinsichtlich ihrer Reichweite und Kommunikationsmedien unterscheiden. Die massenmediale Kommunikation nach außen (Postkarten; Frömmigkeitsliteratur) bildet den Ausgangspunkt für die Analyse der Ortsentwicklung. Hierbei zeigen sich die Darstellung als idyllische Kleinstadt und die Bezugnahme zum hl. Ludgerus als wiederkehrende Motive, die als handlungsleitende Strategien der Ortsentwicklung zunächst innerhalb der Versammlungsöffentlichkeit in den Blick genommen werden. Da es sich um eine katholische Kleinstadt handelt, werden nicht nur die politischen Entscheidungen auf lokaler Ebene untersucht, sondern ebenso wird der Einfluss der kirchlichen Entscheidungsträger auf die Ortsentwicklung analysiert. In einem dritten Schritt wird über die Ebene von Pfarrei und Kommunalverwaltung hinaus, die massenmediale Stadtöffentlichkeit durch die Analyse der lokalen Presse mit einbezogen. Mithilfe dieser Vorgehensweise werden die Motive und Interessen von Funktionsträgern und Einwohnerschaft gleichermaßen in den Blick genommen.

Die Dissertation leistet damit einerseits einen Beitrag zum Verhältnis von Katholizität und Moderne und andererseits zum Stadtbegriff im 19. Jahrhundert.

Im Berichtsjahr wurde die Dissertation erfolgreich abgeschlossen.



St. Ludgerus in Billerbeck
(Foto: R. Hänisch, 2012)

7. S. Thieme, M.A.

Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“. Begräbnis und Verehrung „Alter Kämpfer“ in Westfalen und von Juliputschisten in Österreich

Teilprojekt D2-2 und Graduiertenschule des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU Münster (Zweite Förderphase)

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

In diesem Dissertationsprojekt werden lokale Märtyrer des Nationalsozialismus untersucht, d. h. jene Männer, die nach ihrem Tod auf regionaler Ebene durch die nationalsozialistische Bewegung als „Märtyrer“ erinnert und verehrt wurden. Grundlegend hierfür waren die spezifischen Konstruktionen von Leben und Martyrium der Verstorbenen, die von den Funktionsträgern der NS-Bewegung entwickelt und an die Mitglieder der Bewegung vermittelt wurden. Ziel der Studie ist es, einen religionsgeschichtlichen Beitrag zur Charakterisierung der NS-Bewegung über die Analyse der Märtyrerverehrung, des um diese initiierten Kultes und der eingesetzten Sakralisierungsstrategien zu leisten. Ausgehend von den Überlegungen von Gentile zur Sakralisierung des Politischen wird die Praxis der Märtyrerverehrung untersucht und nach dem spezifischen „commitment“ [Rucht/Neidhardt] gefragt sowie nach Motivationen, der Integration und Identitätsstiftung der Bewegungsmitglieder. Dies soll exemplarisch anhand des westfälischen Ruhrgebietes und der Obersteiermark vergleichend untersucht werden.

Leitende Fragen sind etwa: Wodurch und auf welche Art fand in der NS-Märtyrerverehrung eine Sakralisierung des politischen Feldes statt? Welche sozialen Funktionen hatte die Märtyrerverehrung in den lokalen Ortsgruppen und Kampfseinheiten? Welche Hauptfaktoren umfassten die Märtyrermuthenkonstruktionen und wie wurden diese vermittelt? Auf welche Art wurde eine Kanonisierung der Märtyrer vorgenommen und welche Kriterien waren dafür ausschlaggebend? Wie wurden die Märtyrer etwa bei Beisetzungen und in Gedenkritualen verehrt? Welche Kultformen gab es? Wie wurden „heilige Orte“ geschaffen? Welche Rolle spielten christliche Kleriker beim NS-Märtyrerkult? Wie lässt sich das Verhältnis von Mythos und Kult zur christlichen Tradition hinsichtlich Synkretismus und Nachahmung beschreiben?

Das zweite Jahr der Forschung war im Besonderen von einer Vielzahl an Archivrecherchen und der Sichtung des Quellenmaterials geprägt. Besondere Fortschritte wurden mit den Forschungen für Österreich während eines dreimonatigen Aufenthaltes (August–Oktober) in Graz und Wien im Sommer 2014 erzielt. Dabei wurden folgende Archive aufgesucht: Landesarchiv der Steiermark in Graz, Diözesanarchiv Graz-Seckau, Gemeindearchiv der Heilandskirche Graz, Mediathek der Universität Graz, Stadtarchiv Eisenerz, Stadtarchiv Judenburg, Stadtarchiv Liezen, Gemeindearchiv Ev. Gemeinde Bruck a.d. Mur, Staatsarchiv Wien, Nationalbibliothek Wien sowie das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Die Erfassung der dortigen Bestände ist abgeschlossen. Erste Forschungsergebnisse wurden bei verschiedenen Gelegenheiten präsentiert.

Veranstaltungen, Vorträge & Veröffentlichungen



Präsentation des Städteatlas Eversberg
(Foto: R. Hänisch, 2014)

VI. Veranstaltungen, Vorträge und Veröffentlichungen

1. Tagungen und Kolloquien des IStG

a) Frühjahrskolloquium

Im Berichtsjahr fand kein Frühjahrskolloquium statt.

Das 44. Frühjahrskolloquium wird im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stefan Selzer (Hamburg) zum Thema der mittelalterlichen Konsumentenstadt veranstaltet werden (16./17.3.2015).

b) Freitagskolloquium

523 Dr. Sascha Köhl, Mainz: Hauptstadtbildung unter Reiseherrschern. Überlegungen zur politischen Repräsentationsarchitektur und Monumentalkunst in den Residenzstädten der burgundischen Niederlande (10.1.)

524 Dr. Thomas S. Carhart, Hamburg: Die Auswirkung des DDR-Verstaatlichungsprozesses auf die Privatisierung nach 1990 in Mittelstädten Thüringens und Sachsens (24.1.)

525 Dr. Simone Egger, München: „Was wäre München ohne sein Schwabing?“ Von der Traumstadt der Jugend und ihrer Gentrifizierung (25.4.)

526 Dr. Gerrit Deutschländer, Hamburg: Die Schlüssel zum Tor. Beobachtungen zur Kulturgeschichte des Stadttores (16.5.)

527 Franziska Neumann, M.A., Dresden: Die politische Kultur erzgebirgischer Bergstädte in der Frühen Neuzeit (23.5.)

528 Dr. Dennis Hormuth, Kiel: Kontrollierte Obrigkeit. Stadtrat und Bürgergemeinde in Städten des 17. Jahrhunderts (6.6.)

529 Alexandra Kaar, MMag., Wien: Eine Frage des Seelenheils – Das Handelsverbot gegen die Hussiten in Böhmen aus stadthistorischer Perspektive (4.7.)

530 Thomas Erwig / Prof. Dr. Werner Freitag / Michael Neumann / Andreas Osterkamp / Dr. Daniel Stracke, Münster: Topografie des Multireligiösen: Ein Projektseminar zu Dortmund um 1900 (18.7.)

531 Dr. Axel Metz, Bocholt / Dr. Antje Diener-Staeckling, Münster: Öffentlichkeitsarbeit von Kommunalarchiven im digitalen Zeitalter (7.11.)

532 Workshop des Arbeitskreises Historische Kartographie (30.10.)

533 Eva Manz / Dr. Sven Spiong, Paderborn: Paderborner Stadtplanung im 12. Jahrhundert aus archäologischer Sicht (14.11.)

534 Dr. Helge Wittmann, Mühlhausen: Als Heiliger unter Protestanten – Der Franziskanerbruder Hermann in Mühlhausen (28.11.)

535 Nina Kühnle, M.A., Kiel: Städtewesen, städtische Führungsgruppen und Landesherrschaft im spätmittelalterlichen Württemberg (1250–1534) (12.12.)

IStG
Institut für vergleichende Städtegeschichte

Programm – Sommersemester 2014

25.4.2014	Dr. Simone EGGER, München „Was wäre München ohne sein Schwabing?“ Von der Traumstadt der Jugend und ihrer Gentrifizierung
16.5.2014	Dr. Gerrit DEUTSCHLÄNDER, Hamburg Die Schlüssel zum Tor. Beobachtungen zur Kulturgeschichte des Stadttores
23.5.2014	Franziska NEUMANN, M.A., Dresden Die politische Kultur erzgebirgischer Bergstädte in der Frühen Neuzeit
6.6.2014	Dr. Dennis HORMUTH, Kiel Kontrollierte Obrigkeit. Stadtrat und Bürgergemeinde in Städten des 17. Jahrhunderts
4.7.2014	Alexandra KAAR, MMag., Wien Eine Frage des Seelenheils – Das Handelsverbot gegen die Hussiten in Böhmen aus stadthistorischer Perspektive
18.7.2014	Thomas ERWIG, Prof. Dr. Werner FREITAG, Christine GRÖNNIGER, Michael NEUMANN, Andreas OSTERKAMP, Dr. Daniel STRACKE, Münster Topografie des Multireligiösen: Ein Projektseminar zu Dortmund um 1900

FREITAGS – KOLLOQUIUM
zu Problemen vergleichender Städtegeschichte

Freitag, 15.00 Uhr c.t. / Sitzungszimmer

Königsstraße 46 | 48143 Münster
Tel.: 0251 83-27512
www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte



Arbeitskreis Historische Kartographie am 30.10.2014
(Quelle: Sammlung IStG)

b) zusätzliche Veranstaltungen

Arbeitskreis Historische Kartographie, 30.10.

Der 1956 gegründete „Arbeitskreis Historische Kartographie“ dient dem regelmäßigen Austausch innerhalb der regionalen Atlasprojekte und thematisiert Ideen und Herausforderungen für zukünftige Arbeiten. Die Treffen sind offen für alle an kartographischen Arbeiten und Projekten interessierten Personen. Sie finden in zweijährigem Turnus statt und werden jeweils von den Institutionen, die regionale Atlanten herausgeben und erarbeiten, ausgerichtet. In diesem Jahr tagte der Arbeitskreis im Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) in Münster, in dem der Deutsche Historische Städteatlas und der Historische Atlas westfälischer Städte erarbeitet werden. Neben Projektberichten stand das Thema Geoinformationssysteme (GIS) und deren Nutzung zur Ergänzung der Printmedien durch Onlineangebote im Mittelpunkt.

Berichte aus den Atlasprojekten

Ursula Braasch-Schwersmann/Stefan Aumann, Marburg: Hessischer Städteatlas

Daniel Stracke, Münster: Deutscher Historischer Städteatlas

Thomas Kaling/Mechthild Siekmann, Münster: Historischer Atlas westfälischer Städte

Marc Friede, Marburg: Historisch-topographischer Atlas schlesischer Städte

Helmut Rönz, Köln: Rheinischer Städteatlas & Widerstand im Rheinland 1933–1945

Daniel Stracke, Münster: Interaktive Kartenprojekte am IStG

Historische Kartographie & GIS: Neue Möglichkeiten und Anwendungen

Niels Petersen, Göttingen: 50 Jahre historisch-landeskundliche Karten für Niedersachsen zwischen analog und digital

Benjamin Hamann, Bochum: Katasteredition mit GIS – Städteatlas 2.0?

Holger Przibytzin, Münster: Verortung und semantische Erschließung historischer Karten mit Hilfe des Georeferencers

Carsten Schmidt, Hamm: Digitalisierung und Georeferenzierung des historischen Liegenschaftskatasters auf Basis von QGIS

2. Fachtagungen, Gremien und Buchpräsentationen

31.1.–1.2.

Internationales Symposium zum 80. Geburtstag von Herwig Wolfram „Neue Wege der Frühmittelalterforschung. Bilanz und Perspektiven“, Wien (Johanek)

4.2.

Studienforum in Wadersloh zum Thema „WeltStadt – Die Stadt wird zur Welt. Die Welt wird zur Stadt“, Wadersloh (Freitag)

21.2

Cathedra Petri – Jahresversammlung „Historischer Atlas westfälischer Städte“ (Ehbrecht, Hänisch, Kaling, Lampen, Siekmann, Tippach)

1.3.

Halbjahrestreffen des Netzwerks Reformationgeschichte, Göttingen (Krabbe)

14.3.

Osnabrück und der Erste Weltkrieg. 9. Kolloquium des Arbeitskreises Stadtgeschichte im Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Osnabrück (Igel; Mitorganisator)

22.3.

Tagung „Die katholische Diaspora in Deutschland. Stand und Perspektiven der Forschung“, Berlin (Krull)

25.3.

Mitarbeiterbesprechung „Stadtgeschichte Geseke“, Geseke (Balzer, Ehbrecht, Johanek, Reininghaus)

3./4.4.

Tagung „Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität“, Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung, Bonn (Schnepper)

9.4.

Präsentation Eversberg (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 1), Eversberg (Hänisch, Kaling, Lampen)

23.4.

European Social Science History Conference, Session: „Economies of Urban Religious Memory: Central European Towns in a Comparative Perspective (14th–16th centuries)“, Wien (Goda)

9.–10.5.

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen: Jahrestagung in Wilhelmshaven „Kriegsbeginn 1914“ (Ehbrecht)

15.5.

Präsentation Olfen (Historischer Atlas westfälischer Städte 3), Olfen (Freitag, Kaling)

19.–21.5.

Tagung der AG Regionalportale Deutschlands, Köln (Hänisch, Ruwe)

20.5.

Präsentation Grevenstein (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 2), Grevenstein (Ehbrecht)

22.5.

Workshop „Developing historic towns atlases for the future“, Royal Irish Academy, Dublin (Stracke)

23.5.

„Maps and Texts: Using the Irish Historic Towns Atlas – Georgian and Victorian Towns“, Royal Irish Academy, Dublin (Stracke)

5./6.6.

Tagung „Stadt und Gewalt“, Österreichischer Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Wien (Tippach)

20./21.6.

Tagung „Oppositionelle Märtyrer“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU Münster, Münster (Freitag, Krabbe, Thieme)

- 23.7
Tagung „Säkulare Prozessionen. Die religiöse Grundierung von Umzügen, Einzügen und Aufmärschen“, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Krull)
- 4.9.
European Association for Urban History Conference, Session: “Studying Urban Communities in Pre-Modern Europe: Connecting Theories and Methodologies”, Lissabon (Goda)
- 12.9.
Lutherischer Klassentag der Lippischen Landeskirche, Bad Salzuflen (Krull)
- 12.9.
Wissenschaftliches Kolloquium „Kriegszerstörung und Wiederaufbau in Dortmund“, Stadtarchiv Dortmund (Schnepper)
- 12.–13.9.
Halbjahrestreffen des Netzwerks Reformationsgeschichte, Gotha (Krabbe)
- 23.–26.9.
„Gewinner und Verlierer“. 50. Deutscher Historikertag, Göttingen (Hänisch, Hecht, Krull)
- 2.–4.10.
„La Ville complexe“ Jahrestagung der Internationalen Kommission für Städtegeschichte in Clermont-Ferrand, Maison des Sciences de l’Homme de Clermont-Ferrand (Stracke)
- 3.10.
Arbeitstreffen der Atlas Working Group der ICHT, Clermont-Ferrand (Stracke)
- 10.10.
Interdisziplinäre Tagung „Martyrium, Tyrannei, Terror“, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg (Thieme)
- 24.10.
Tagung „Die Bedeutung von Zeitzeugen für die Narration der Ruhrgebietsgeschichte. Vierter Geschichtskonvent Ruhr in Essen“, Geschichtsforum Ruhr (Schnepper)

- 29.10.
Präsentation Westerholt (Historischer Atlas westfälischer Städte 4), Westerholt (Freitag, Kaling)
- 13.–14.11.
„Wenn das Erbe in die Wolke kommt“ – Digitalisierung und kulturelles Erbe“, Volkskundliche Jahrestagung des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des DFG-Projekts „PortAll – Digitales Portal Alltagskulturen im Rheinland“, Bonn (Ruwe, Spannhoff)
- 13.–15.11.
„Die bewegte Stadt. Migration, soziale Mobilität und Innovation in vormodernen Großstädten“. Internationale Jahrestagung des Forums Mittelalter der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Themenverbund „Urbane Zentren und europäische Kultur in der Vormoderne“, Regensburg (Freitag, Krabbe)
- 19.11.
Grenzgänge in Raum und Zeit. Fachtagung anlässlich der Verabschiedung von Margret Wensky (LVR), Bonn (Freitag, Lampen)
- 20.–21.11.
„500 Jahre Schichtbuch. Aspekte und Perspektiven der Bote Forschung“ in Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Bibelsaal (Ehbrecht)
- 24.11.
Präsentation Ramsdorf (Historischer Atlas westfälischer Städte 6), Ramsdorf (Kaling)
- 25.11.
Präsentation Gütersloh (Historischer Atlas westfälischer Städte 5), Gütersloh (Hänisch, Lampen, Siekmann, Tippach)

3. Vorträge

W. Ehbrecht

Die Stadt Grevenstein: Ergebnisse des neuen Städteatlas, Vortrag zur Präsentation von Grevenstein (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 2), Grevenstein (Meschede), 20.5.

Botes Schichtbuch - eine Stadtchronik?, Eröffnungsvortrag mit Präsentation von Werken Hermann Botes in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Augusteerkirche, 20.11.

W. Freitag

Stadt im Mittelalter, Vortrag im Rahmen des Studienforums in Wadersloh mit dem Thema „WeltStadt – Die Stadt wird zur Welt. Die Welt wird zur Stadt“, Wadersloh, 4.2.

Grußwort, Buchvorstellung: Olfen (Historischer Atlas westfälischer Städte 3), Olfen, 15.5.

Zusammenfassung und Schlusskommentar, Tagung „Oppositionelle Märtyrer“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU, Münster, 21.6.

Topografie des Multireligiösen: Ein Projektseminar zu Dortmund um 1900, Projektvorstellung und Moderation beim Freitagsskolloquium zu Problemen vergleichender Städtegeschichte (Institut für vergleichende Städtegeschichte), Münster, 18.7.

Die mittelalterliche Stadt, Vortrag bei der öffentlichen Ringvorlesung „Die Stadt: Interdisziplinäre An- und Aussichten“ der Kontaktstelle Studium im Alter der WWU Münster, Münster, 13.10.

Grußwort, Buchvorstellung: Westerholt (Historischer Atlas westfälischer Städte 4), Westerholt, 29.10.

Sektionsleitung bei der Tagung „Die bewegte Stadt. Migration, soziale Mobilität und Innovation in vormodernen Großstädten“, Regensburg, 14.11.

Theorien in der Praxis des Landeshistorikers. Offene Fragen und Fallbeispiele, Vortrag im Rahmen der Fachtagung Grenzgänge in Raum und Zeit anlässlich der Verabschiedung von Margret Wensky beim Landschaftsverband Rheinland, Bonn, 19.11.

25 Jahre Gustav-Engel-Preis, Vortrag im Rahmen der Verleihung des Gustav-Engel-Preises 2014, Bielefeld, 22.11.

Grußwort, Buchvorstellung: Gütersloh (Historischer Atlas westfälischer Städte 5), Gütersloh, 25.11.

K. Goda

From the Social Sciences Towards the Cultural Studies: New Ways and Methods in Urban History, Lecture Series of the Master and Graduate Students of the History Department of Palacký University, Olmütz, 27.3.

Beyond Crafts and Guilds: Artisans' Careers in(to) the Elites of Late Medieval Vienna, European Social Science History Conference, Session: „Mobility of Artisans and Craftsmen“, Wien, 24.4.

Eucharistic Entities Beyond Social and Cultural History? Corpus Christi Confraternities in Vienna and Beyond (14th–16th Centuries), European Association for Urban History Conference, Session: „Studying Urban Communities in Pre-Modern Europe: Connecting Theories and Methodologies“, Lissabon, 4.9.

R. Hänisch

[zus. mit Simon Scheider]

Das Portal Städtegeschichte.de – Metasuche & Linked Open Data, Projektvorstellung auf der 8. Tagung der AG Regionalportale Deutschlands, Köln, 20.5.

K. Igel

Glas in der Stadt – eine Spurensuche, Vortrag beim 15. Treffen des Archäologischen Arbeitskreises zur Erforschung des mittelalterlichen Handwerks 22.–24. Mai 2014 im Archäologischen Landesmuseum (ALM) Konstanz „Glas: Rohstoff, Verarbeitung, Handel und Nutzung“, Konstanz, 23.5.

Weder mediat noch frei? Selbstverständnis und Handlungsräume Osnabrücks zwischen Bischof und Reich. Vortrag im Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, 10.12.

P. Johaneck

Round-Table: Perspektiven einer Österreichischen Geschichte, Internationales Symposium zum 80. Geburtstag von Herwig Wolfram „Neue Wege der Frühmittelalterforschung. Bilanz und Perspektiven“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Wien, 31.1.

Die lippischen Residenzen, Vortrag bei der Hauptversammlung der Historischen Kommission für Westfalen und Tag der Westfälischen Geschichte, Rietberg, 9.5.

Hermann der Jude und die Erzählung seiner Bekehrung zum Christentum. „Roman“ oder Faktenbericht?, Vortrag beim Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Münster, 27.10.

Erinnerung und Gedächtnis. Ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart, ihre Zukunft, Festvortrag zur Neueröffnung des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf, Warendorf 6.12.

A. Krabbe

Religiöse Gemeinschaften in lutherischen Städten: Soest und Herford 1517–1617, Halbjahrestreffen des Netzwerks Reformationsgeschichte, Göttingen, 1.3.

Der Stadtraum als Indikator für das Verhältnis von religiösen Gemeinschaften und lutherischer Stadt in Soest und Herford 1521–1609, Doktorandenworkshop „Stadtausbau und Stadtbild in der Vormoderne“, Internationale Jahrestagung des Forums Mittelalter der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Themenverbund „Urbane Zentren und europäische Kultur in der Vormoderne“, Regensburg, 13.11.

L. Krull

„Ein feste Burg ist unser Gott“ Kriegsdeutung und Reformationsjubiläum in Lippe 1914–1917, Vortragsreihe zur Ausstellung „1914–1918 – Krieg und Erinnerung“, Lippisches Landesmuseum, Detmold, Detmold, 20.2.

Prozession und Provokation. Die Wahrnehmung des Berliner Diasporakatholizismus im Kulturkampf, Tagung „Die katholische Diaspora in Deutschland. Stand und Perspektiven der Forschung“, Berlin, 22.3.

„Religionskrieg“ in Essen? Die Fronleichnamsprozession von 1845 als konfessioneller und sozialer Konflikt, Vortragsreihe des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen e.V., Essen, 10.4.

Liturgie zwischen „hergebrachter Art“ und drohendem Verbot: Katholische Prozessionen in Preußen (19. Jahrhundert), Tagung „Säkulare Prozessionen. Die religiöse Grundierung von Umzügen, Einzügen und Aufmärschen“, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Tübingen, 23.7.

„Wollen wir uns aufs neue unseres Luther [...] freuen“. Kriegsdeutung und Reformationsjubiläum in Lippe im Ersten Weltkrieg, Lutherischer Klassentag der Lippischen Landeskirche, Bad Salzuflen, 12.9.

„Wollen wir uns aufs neue unseres Luther [...] freuen“. Kriegsdeutung und Reformationsjubiläum in Lippe im Ersten Weltkrieg, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungen der Lippischen Landeskirche zum Reformationstag, Detmold, 31.10.

A. Lampen

Grußwort, Buchvorstellung: Eversberg (Historischer Atlas westfälischer Städte 3), Eversberg, 9.4.

Vorstellung und Moderation, Arbeitskreis Historische Kartographie, Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster, 30.10.

R. Schlautmann

Spurensuche: Begegnungen mit Überlebenden des Holocaust, Gymnasium Augustianum (Geschichtsleistungskurs), Greven, 15.1.

[gemeinsam mit Gisela Möllenhoff]

Juden in Münster von den Anfängen bis zur Gegenwart, Tagung „Geschichte der Juden in den Niederlanden“, Münster, 13.3.

D. Stracke

From Map to Web – The German Historic Towns Atlas, Workshop „Developing historic towns atlases for the future“, Royal Irish Academy, Dublin, 22.5.

Diversity and unity in the „Pentapolis“ of Brunswick – Formation and perception of metropolitan spaces (c. 9th to 17th centuries), „La Ville complexe“ Jahrestagung der Internationalen Kommission für Städtegeschichte in Clermont-Ferrand, Maison des Sciences de l'Homme de Clermont-Ferrand, 3.10.

Vorstellung der Sektion zu den Europäischen Städteatlanten im IStG-Internetportal www.staedtegeschichte.de, Arbeitstreffen der Atlas Working Group der ICHT, Clermont-Ferrand, 3.10.

Projektbericht Deutscher Historischer Städteatlas, Arbeitskreis Historische Kartographie, Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster, 30.10.

Topographie des Multireligiösen. Ein Projektseminar zu Dortmund um 1900, Freitagskolloquium des IStG, Münster, 18.7.

S. Thieme

Instrumentalisierung in Fundamentalopposition? Beisetzungen nationalsozialistischer Märtyrer in Dortmund, Tagung: „Oppositionelle Märtyrer. Konstruktionen und Instrumentalisierungen von Märtyrern von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, WWU Münster, Exzellenzcluster Religion und Politik (mit einem Kommentar von Daniel Siemens, London), Münster, 21.6.

NS-Märtyrerkult im Ruhrgebiet, Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ am Institut für Stadtgeschichte, Gelsenkirchen, 25.6.

Nationalsozialistische Märtyrerkonstruktionen. Kanonisierungsprozesse, Mythen und ihre Transformation (Westfalen 1927 bis 1945), Interdisziplinäre Tagung „Martyrium, Tyrannei, Terror“, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg, 10.10.

Über Gräber vorwärts – Mythos und Kult lokaler Märtyrer des Nationalsozialismus in Westfalen, Krefeld, 20.11.

4. Veröffentlichungen

W. Ehbrecht

Eversberg (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 1), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen und dem Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppel und Mechthild Siekmann, Münster 2014.

Grevenstein (Meschede) (Historischer Atlas westfälischer Städte 2), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen und dem Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Cornelia Kneppel und Mechthild Siekmann, Münster 2014.

W. Freitag

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen.html>.

K. Goda

Divided Spaces of Authority: Civic Power and Urban Property in Pre-Modern Western Pannonia, in: Irena Benyovsky Latin/Zrinka Pesorda Vardic (eds.): *The Croatian Medieval Town: Authority and Property*, Zagreb 2014 (in print).

D. Gruttmann

[zus. mit Joel Behne]
Einführung in die Städtegeschichte. Geschichte der europäischen Stadt – Nationalsozialismus, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/nationalsozialismus.html>.

R. Hänisch

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Idealstadt & Planstadt, in: http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/idealstadt_planstadt.html.

M. Hecht

Konsensstiftung und Integration durch symbolische Praktiken: Rituale der städtisch-höfischen Interaktion in Halle an der Saale (15.–17. Jahrhundert), in: Jan Hirschbiegel/Werner Paravicini (Hg.), *In der Residenzstadt. Funktionen, Medien, Formen bürgerlicher und höfischer Repräsentation (= Residenzenforschung. Neue Folge: Stadt und Hof 1)*, Ostfildern 2014, S. 95–115.

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Salzstadt, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/salzstadt.html>.

K. Igel

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Arme & Randgruppen, in: http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/Arme-und_Randgruppen.html.

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Bürger, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/buerger.html>.

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Markt, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/markt.html>.

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Patrizier, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/patrizier.html>.

Stadtplanung im Mittelalter, in: *exspecto 3* (2014), S. 7.

Von Stauern, Städten und Städtebau zwischen Mittelalter und heute, in: *Europäische Städte in der Stauferzeit. Staufische Stadtgründungen und ihr städtebauliches Erbe. Dokumentation der Tagung „Europäische Städte in der Stauferzeit. Staufische Stadtgründungen und Ihr städtebauliches Erbe“*, 4.–6.10.2012, hrsg v. d. Stadt Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit der Gmünder VHS, Schwäbisch Gmünd 2014, S. 134–137.

A. Krabbe

Religiöse Gemeinschaften und lutherische Stadt: Konflikt und Koexistenz

in Soest und Herford 1521–1609, in: *Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Neue Folge: Stadt und Hof 3* (2014), S. 121–128.

L. Krull

Demonstrativer Katholizismus und gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis. Studentische Korporationen in der Großen Prozession in Münster im 19. und 20. Jahrhundert, in: Jan Brademann/Kristina Thies (Hg.), *Liturgisches Handeln als soziale Praxis. Kirchliche Rituale in der Frühen Neuzeit (Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme 47)*, Münster 2014, S. 277–303.

[zus. mit Christian Helbich]

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Kirche, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/kirche.html>.

[zus. mit Christian Helbich]

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Klerus/Geistlichkeit, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/klerus.html>.

„Wollen wir uns aufs neue unseres Luther [...] freuen“. *Kriegsdeutung und Reformationsjubiläum in Lippe im Ersten Weltkrieg*, in: *Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 59* (2014), S. 29–48.

A. Lampen

[zus. mit Christine D. Schmidt]

Einführung in die Städtegeschichte – Forschungstraditionen, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/Forschungstraditionen.html>.

Einführung in die Städtegeschichte – Stadtbegriff, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/Definitionen.html>.

[zus. mit Christine D. Schmidt]

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Bergstadt, in: <http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/bergstadt.html>.

[zus. mit Christine D. Schmidt]

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Exulantenstadt, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/exulantenstadt.html>.

S. Ruwe

Einführung in die Städtegeschichte. Geschichte der europäischen Stadt – Antike, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/antike.html>.

R. Schlautmann-Overmeyer

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Juden, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/juden.html>.

Wiederannäherungen nach 1945. Besuche von Emigranten und Remigranten in der „alten Heimat“ am Beispiel Münster, in: Iris Nölle-Hornkamp (Hg.), *Heimatkunde. Westfälische Juden und ihre Nachbarn*, hg. im Auftrag des Jüdischen Museums Westfalen, Essen 2014, S. 216–222.

C. Spannhoff

Begräbnisformen und Trauerrituale im nördlichen Münsterland im 18. und 19. Jahrhundert, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde 1* (2014), S. 10–96.

Einführung in die Städtegeschichte. Strukturen der Stadt – Kirchhof, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/aspekte/kirchhof.html>.

Die Gewässernamen Drevanameri und Heiliges Meer, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde 1* (2014), S. 223–248.

Leben ohne die Toten. Konfliktaustrag und Kompromissfindung im Kontext der Begräbnisplatzverlegungen im Kreis Tecklenburg (1780–1890), Münster 2014 (*Westfalen in der Vormoderne 21*).

Der Ortsname Brochterbeck. Eine namenkundliche Untersuchung, Norderstedt 2014.

Der Ortsname Lienen. Eine sprachliche und geschichtliche Studie, Norderstedt 2014.

Rheine. Überlegungen zum Ortsnamen, in: *Rheine – gestern – heute – morgen 72* (2014), S. 124–139.

Tie gleich Thing? Zur Konstruktion eines Geschichtsbildes, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde 1* (2014), S. 249–274.

Rez.: Fischer, Norbert u.a. (Hrsg.), *Flüsse in Norddeutschland. Zu ihrer Geschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Neumünster 2013*, in: <http://www.hsozkult.de/hfn/publicationreview/id/rezbuecher-22166>.

D. Stracke

[zus. mit Wolfgang Meibeyer/Henning Steinführer]

Deutscher Historischer Städteatlas Nr. 4: Braunschweig, hg. v. Wilfried Ehbrecht/Peter Johaneck/Jürgen Lafrenz/Thomas Tippach, 2. Auflage, Münster 2014.

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Residenzstadt, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/residenzstadt.html>.

Einführung in die Städtegeschichte. Städtegeschichtliche Quellenkunde – Stadtansichten, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/karten/stadtansichten.html>.

Einführung in die Städtegeschichte. Städtegeschichtliche Quellenkunde – Thematische Karten, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/karten/thematischekarten.html>.

Th. Tippach

[zus. mit Joel Behne]

Einführung in die Städtegeschichte. Geschichte der europäischen Stadt – Industrialisierung, in:

<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/industrialisierung.html>

Einführung in die Städtegeschichte. Stadttypen – Festungsstadt, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/geschichte/stadttypen/festungsstadt.html>.

Einführung in die Städtegeschichte. Städtegeschichtliche Quellenkunde – Historische Karten, in:
<http://www.staedtegeschichte.de/einfuehrung/karten/historischekarten.html>.

5. Lehrveranstaltungen

an der WWU Münster

W. Freitag/M. Hecht/A. Lampen/R. Rutz (WS 2014/15)/T. Tip-pach

Kolloquium zu Problemen vergleichender Städtegeschichte

W. Freitag

Praxiskurs: Agrarreformer in Westfalen. Ein biographisches Projekt (in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt) (SS 2014)

Hauptseminar: Die Stadt um 1000. Topographische, rechtliche, soziale und wirtschaftliche Aspekte (SS 2014)

Hauptseminar: Kommunale Leistungsverwaltung und Daseinsfürsorge in Industriestädten und -dörfern: Dortmund, Hörde und das Amt Lütgendortmund (1870–1914) (SS 2014)

Kurs: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der spätmittelalterlichen Stadt (SS 2014)

K. Goda

Proseminar: Die Geschichte Südosteuropas im Spätmittelalter: Länder, Ethnien und Religionen im Vergleich (WS 2013/14)

Proseminar: Die Länder der Heiligen Stephanskronen: Das Königreich Ungarn im Mittelalter (SS 2014)

M. Hecht

[zus. mit Lena Krull]

Übung mit Exkursion: Chancen und Risiken von Kleinstaatlichkeit: Das Beispiel Lippe in der Neuzeit (16.–20. Jahrhundert) (SS 2014)

[zus. mit A. Baerwolf/I. Heinemann/E. Timm]

Kolloquium: Familie und Verwandtschaft: historische und aktuelle Zugänge (SS 2014; WS 2014/15)

K. Igel

Übung: Lebensraum Stadt (SS 2014)

Übung: Konsum in der Kathedralstadt (WS 2014/15)

P. Johaneck

Vorlesung: Europäische Geschichte der Juden im Mittelalter (WS 2014/15)

L. Krull

Proseminar (Einführung in das Studium der neueren und neuesten Geschichte): Stadtgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (WS 2013/14)

Proseminar (Einführung in das Studium der neueren und neuesten Geschichte): Geschichte der Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert (WS 2014/15)

A. Rutz

[Lehrstuhlvertretung: Westfälische Landesgeschichte]

Vorlesung: Die zwei Hüte des Fürstbischofs. Verfassung, Politik und Kultur der geistlichen Territorien im Nordwesten des Alten Reiches (WS 2014/15)

Proseminar: Das Täuferreich von Münster (WS 2014/15)

Hauptseminar: „Monsieur des cinq églises“. Clemens August von Bayern (1700–1761) als Mehrfachherrscher im Rheinland und in Westfalen (WS 2014/15)

A. Schnepfer

Übung: Selbst- und Fremdbilder im Ruhrgebiet im Zeitalter der Industrialisierung (SS 2014)

Übung: Urbanisierung, Industrialisierung und Strukturwandel in Dortmund (WS 2014/15)

6. Ausstellungen/Mitarbeit an weiteren Projekten

R. Schlautmann-Overmeyer

1. Katholisch-Theologische Fakultät der WWU Münster: „Dokumentation Jüdischer Friedhof Münster“ (Leitung: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Seminar für Exegese des Alten Testaments)

ab 24.3.2015:

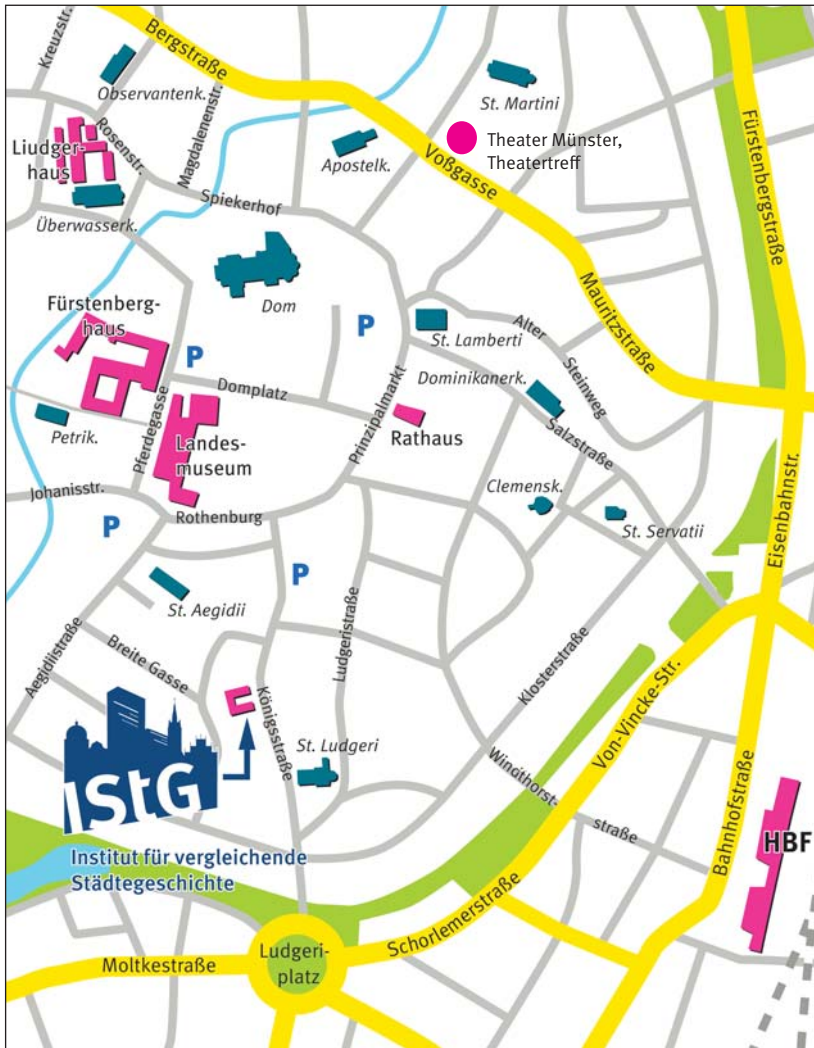
<http://www.juedischer-friedhof-muenster.de/>

2. Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster: Inventarisierung und Zugänglichmachung der „Sammlung Gisela Möllenhoff/Rita Schlautmann-Overmeyer“

http://www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel/index_dubowsky.html



Der jüdische Friedhof in Münster
(Foto: R. Schlautmann-Overmeyer, 1990)



Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Werner Freitag, Dr. Angelika Lampen

Redaktion: Dr. Angelika Lampen, Ria Hänisch, Dr. Christof Spannhoff

Layout & Satz: Ria Hänisch